RATHAUS JOURNAL
Informationen der Stadt Bamberg
Nr. 03 · 2023 | 17.03.2023

STADT BAMBERG

Ein Leuchtturm für die Digitalisierung!

In dieser Woche wurde das Digitale Gründerzentrum LAGARDE1 auf dem ehemaligen Kasernenareal in Bamberg Ost eröffnet. Es gibt jungen Start-Ups ein Umfeld, in dem sie ihr Unternehmen entwickeln und zum Erfolg bringen können. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 2 und 3.

Foto: Max Deimer

metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Arbeiten und Netzwerken in kreativer Atmosphäre

Digitales Gründerzentrum LAGARDE1 in Bamberg eröffnet.

LAGARDE1. Bayerns stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger hat gemeinsam mit Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Starke feierlich das Digitale Gründerzentrum LAGARDE1 auf dem Gelände der Lagarde-Kaserne knapp fünf Jahre nach der Grundsteinlegung eröffnet. Seit Anfang März sind bereits junge Unternehmen, Startups und Coworker in das neue Digitale Gründerzentrum LAGARDE1 eingezogen – jetzt ist es auch offiziell eingeweiht. Verbunden mit guten Wünschen „buzzerten" Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, unter einem Blitzlichtgewitter zur Eröffnung.

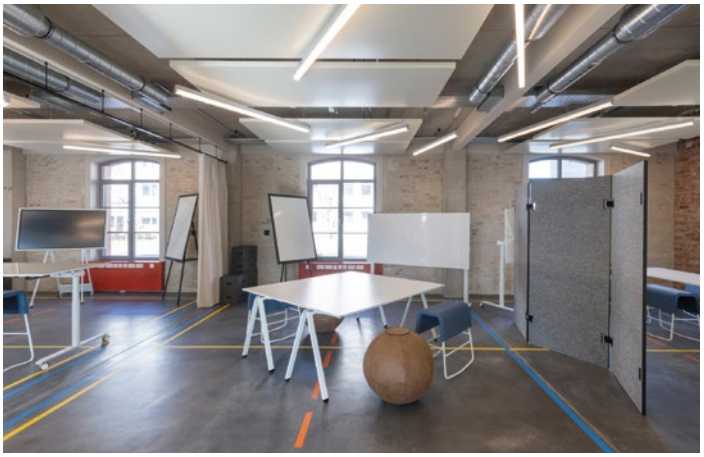
Foto: Christian Deusel

Auf insgesamt rund 2.000 m² Nutzungsfläche bietet das neue Digitale Gründerzentrum LAGARDE1 20 Büroräume für innovative digitale Geschäftsideen, Kapazitäten für mehr als 50 Coworkingplätze, einen Event-Space für bis zu 199 Gäste und verschiedene kreative Meetingräume mit topmoderner Ausstattung. Jungunternehmen haben im Digitalen Gründerzentrum auf dem Gelände der ehemaligen Lagarde-Kaserne die Möglichkeit, ihre Ideen in die Tat umzusetzen und so zur Weiterentwicklung der Wirtschaftskraft in der gesamten Region beizutragen. Hier geht es nicht nur ums Arbeiten, sondern auch um Austausch, Netzwerken und Wachstum: LAGARDE1 als Innovationshub unterstützt die Gründer:innen dabei, das innovative Potenzial ihrer Geschäftsideen auszuloten und voll auszuschöpfen.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger unterstreicht „Mit LAGARDE1 bietet sich für Bambergs Gründerszene ein bisher nicht dagewesener neuer Netzwerkknotenpunkt. Hier bietet sich das optimale Umfeld für junge Gründende, um in zukunftsfähigen Branchen innovative Geschäftsideen zu verwirklichen. Innovative Start-ups sind unverzichtbare Initiatoren in den Schlüsseltechnologien von morgen. Deshalb fördern wir das Digitale Gründerzentrum LAGARDE1 mit 6,7 Millionen Euro. Wir möchten Bambergs Innovationstreibenden von Morgen in unmittelbarer Umgebung eine Heimat für ihre digitalen Geschäftsmodelle geben und dadurch die Zukunft für die Region sichern."

Johann Kalb Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender der IGZ Bamberg GmbH, die neben dem Gründerzentrum in der Kronacher Straße nun auch das Digitale Gründerzentrum betreibt, betonte die Bedeutsamkeit der Verbindung zur Otto-Friedrich-Universität Bamberg und deren Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Angewandten Informatik (WIAI). Dadurch verfüge die Region über einen wichtigen Motor für ein solches digitales Gründerzentrum: „Und dieser Motor muss genutzt werden." Zudem werde diese wissenschaftliche Kompetenz durch erfolgreiche und international tätige IT-Unternehmen in der Region Bamberg ergänzt. „Das Digitale Gründerzentrum bietet eine Schnittstelle für Unternehmen, um mit hochqualifizierten Gründer:innen und Mitarbeiter:innen gemeinsam an digitalen Problemstellungen in einem kreativen Umfeld zu arbeiten. Es ist mit unserem

LAGARDE1 bietet verschiedenste Arbeitsmöglichkeiten und -atmosphären. Das Café ist nur ein Ort dafür.



Mieter:innen und Coworker:innen können das gesamte Gebäude als ihren Arbeitsplatz begreifen, sich hier wohlfühlen und sich immer für die Anforderungen der nächsten Aufgabe die passende Arbeitsumgebung suchen. So können sie sich beispielsweise in diesem so genannten „projectspace" einfach entspannt in Kleingruppen austauschen.

Foto: Christian Deusel

Gemütliches Arbeiten – auch das geht in LAGARDE1.

Cleantech Innovation Park auf dem ehemaligen Michelin-Gelände in Hallstadt und ‚Transform EMN' der Europäischen Metropolregion Nürnberg auch ein wichtiger Baustein für die Transformation unseres Autozulieferer-standortes", erklärte Kalb.

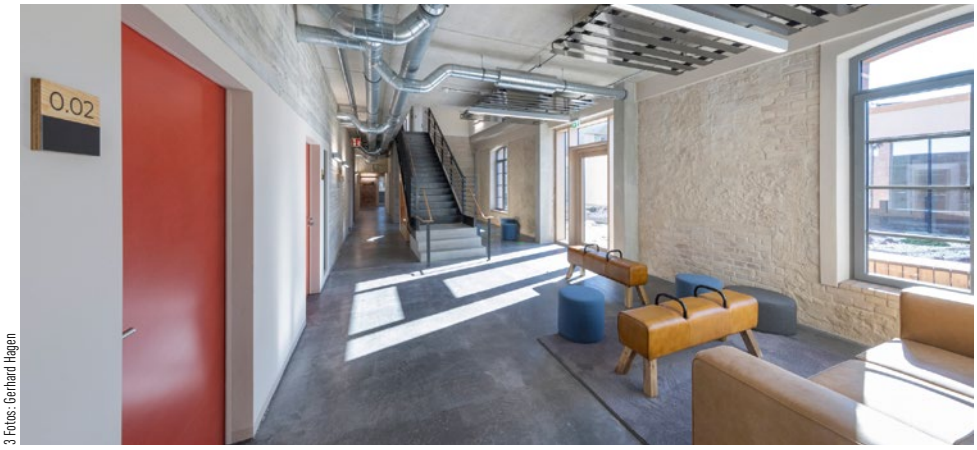
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der IGZ Bamberg GmbH Andreas Starke: „Bamberg Stadt und Land investieren hier sehr bewusst in die Förderung kreativer Talente und mutiger Gründer:innen. Das gestern eröffnete Digitale Gründerzentrum LAGARDE1 in Bamberg, ist im wahrsten Sinne ein Leuchtturm dieser gemeinsamen Strategie. Die ersten Büros sind bereits bezogen, die Coworkingbereiche sind ebenfalls schon gut gefüllt und die Event- und Workshopräume füllen sich bereits regelmäßig mit innovativen Menschen, die sich in einer kreativeren Atmosphäre mit digitalen Problemstellungen beschäftigen. Wir freuen uns, dass LAGARDE1 nun auch offiziell vom Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger eingeweiht ist."

Am gestrigen Donnerstag, den 16.03.2023, war es dann soweit: mehr als 180 geladene Gäste kamen im Digitalen Gründerzentrum LAGARDE1 zusammen, um die Eröffnung der neuen zentralen Anlaufstelle für Gründende mit digitalem Geschäftsmodell zu feiern. Nach den Grußworten durch Wirtschaftsminister Aiwanger, Landrat Kalb und Bambergs Oberbürgermeister Starke, initiierten das Land, der Landkreis und die Stadt jeweils mit einem Knopfdruck eine beeindruckende Illumination und eröffneten so via „Buzzer" das neue Gebäude. Im Anschluss gab es für interessierte Gäste Führungen durch das Haus und die Möglichkeit die innovativen und modernen Arbeitsmöglichkeiten selbst zu auszuprobieren.

LAGARDE1 ist Teil eines starken Netzwerks aus 19 Digitalen Gründerzentren an 28 Standorten in ganz Bayern, die durch das Bayerische Wirtschaftsministerium mit rund 120 Millionen Euro gefördert werden. Diese Zentren unterstützen junge Startups mit einer optimalen Infrastruktur und einem vielseitigen Netzwerk bei der eigenen Entwicklung und schaffen so in zukunftsfähigen Branchen hochqualifizierte Arbeitsplätze.

Die Eröffnung von LAGARDE1 ist der erneute Beweis dafür, dass der gemeinsame Antrag von Stadt und Landkreis Bamberg im Jahr 2016 ein voller Erfolg war. Das Digitale Gründerzentrum ist das Ergebnis einer visionären Idee, die von Anfang an auf eine solide Basis gestellt wurde. Das Konzept zum Digitalen Gründerzentrum in Bamberg gehört bayernweit zu einem der besten und hat die Jury überzeugt. Stadt und Landkreis Bamberg haben sich damit als führende Innovationsregion etabliert und stellen ihre Vorreiterrolle in der digitalen Wirtschaft unter Beweis.

LAGARDE1 steht nun offiziell für die Gründungszene in Bamberg und Umgebung zur Verfügung und freut sich darauf, engagierte Jungunternehmen zu unterstützen.



3 Fotos: Gerhard Hagen

Wer es sportlich mag, der kann auch zwischendurch mal einen Pferdesprung auf dem „Pauschenpferd" wagen. Das Sportgerät steht im Zusammenhang mit der Historie des Gebäudes.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Falle eines Weltuntergangs kursiert der nicht ernst gemeinte Tipp, man müsse dann nach Bamberg gehen, weil alles 20 Jahre länger dauert. Als Bambergerinnen und Bamberger stehen wir natürlich über solchen Witzen, zumal die Wirklichkeit ganz anders ausschaut: Denn wer genau hinsieht, wird feststellen, dass wir in Bamberg in vielen Bereichen vorangehen, oft eine Vorreiterrolle übernehmen und moderne Entwicklungen entschlossen aufgreifen. Etwa beim Online-Abgleich der Meldedaten bei der Registrierung auf unserer Beteiligungsplattform *bamberg-gestalten.de* genauso wie bei dem seit Januar möglichen digitalen Bauantrag oder bei den vielen Projekten, die jetzt durch das Programm smart city möglich werden. Die Digitalisierung soll dazu dienen, das Leben leichter zu machen.

Ein weiteres Beispiel für den Fortschritt in unserer Stadt ist der Lagarde-Campus. Auf der 20 Hektar großen Konversionsfläche wird ein neuer Stadtteil erkennbar, in dem einmal 2.500 Menschen wohnen und rund 1.000 arbeiten sollen. Die Konzepte, die dort umgesetzt werden, sind in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. So gewinnen die Stadtwerke direkt vor Ort durch Sonnenkraft und Erdwärme rund 70 Prozent der dort benötigten Wärme und sind Pionier beim Nutzen von regenerativer Energie bei einem großen Sanierungsprojekt im urbanen Raum. Das sorgt deutschlandweit für großes Interesse. Das gilt auch für unser Mobilitätskonzept, das auf Carsharing-Parkplätze und umweltfreundliche Fortbewegungsmittel setzt.

In dieser Woche durften wir das neue Digitale Gründerzentrum „Lagarde 1" eröffnen. Mit ihm verbinden wir die Erwartung, jungen Unternehmen in Bamberg ein perfektes Umfeld zu geben, um sich erfolgreich am Markt zu positionieren. Vorwärts geht es auch bei der Konzeptionierung der Reithalle als interessanter Kulturraum für den ganzen Bamberger Osten. Wir sanieren die Kommandantur zur Stärkung des Justizstandorts und entwickeln ein leistungsfähiges Gesundheitszentrum „Medical Valley Center Bamberg" durch die Sozialstiftung mit über 118 Betreuungsplätzen. Den Rahmen bilden die vielen Wohnprojekte, die ersten Mieter sind längst eingezogen. Ich bin sicher: Der Lagarde-Campus schickt sich an, zur beeindruckenden Erfolgsgeschichte zu werden. Deswegen sollten Sie sich selbst einmal vor Ort ein Bild machen. Es lohnt sich!

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Rathaus mal anders

Kolumne von Michael Memmel

Kein Fleisch, kein Alkohol, keine Schokolade. Wie trostlos kann eigentlich diese Fastenzeit sein? Gerade sind wir noch im Kostüm unseres Lieblingspolitikers über den BRK-Rosenmontagsball geschwoft und haben beim Umzug am Faschingsdienstag in wilder Ekstase eine Luftschlange nach der anderen über den Maxplatz gejagt, da trifft uns der Aschermittwoch mit seiner ganzen Tristesse und der unverschämten Forderung, jetzt 46 Tage (und Nächte!) auf etwas zu verzichten. Was früher einmal freiwillig war, ja sogar der Steigerung des Wohlbefindens und der körperlichen Gesundheit diente, hat sich in Zeiten von Internet und sozialen Medien zur „Challenge" entwickelt, der sich kaum einer entziehen kann.

Immerhin: Der Kreativität in Sachen Verzicht sind inzwischen keine Grenzen mehr gesetzt. So hält der eine Abstand von jeder Form von Zucker, während der andere sein Handy in den hauseigenen Safe sperrt und einen weiten Bogen um das World Wide Web macht. Auch wird von Menschen berichtet, die 46 Tage ein Leben ohne Auto wagen oder jegliche Plastik-Verpackung aus ihrem Einkaufswagen verbannen. Fragen Sie mal in Ihrem Freundeskreis nach – Sie werden erstaunt sein, wer da alles was fastet. Ja, Verzicht ist voll im Trend.

Keine Frage, es muss also auch im Rathaus gefastet werden. Aber was? Die Temperaturen in den Büroräumen bieten schon mal keinen Ansatzpunkt für Abstriche, liegen sie doch schon seit Beginn des Winters bei 18 Grad (gefühlt darunter). Gesundheitsfördernd könnte da schon eher der Verzicht auf Überstunden sein oder auf Arbeitszeiten am frühen Morgen oder späten Abend. Den Gürtel enger schnallen – das ginge auch bei der Zahl an Besprechungen, der Größe der Mail-Verteiler oder dem Verwenden von Abkürzungen. Oder: Wir verkneifen uns jeden Tag eine Mail! Das entlastet Sender wie Empfänger und ist bestimmt laut irgendeiner Studie gut für die Umwelt. Das machen wir. Wenn Sie also in diesen Tagen dringend auf eine Nachricht aus dem Rathaus warten – wundern sie sich nicht. Wir sind nicht langsam, wir fasten nur!

„Wir fördern zivilgesellschaftliches Engagement für ein demokratisches Miteinander."

Die Stadt unterstützt im fünften Jahr mit dem Programm „Demokratie leben!" Projekte, die ein demokratisches Miteinander und ein Leben in Vielfalt stärken.

Interview. Rechtspopulismus und -extremismus stellen eine ernste Gefahr für die Demokratie dar – auch in Bamberg. Umso mehr kommt es auf das Engagement von Bürger:innen an, die sich für Vielfalt und demokratische Kultur einsetzen. Wichtige Unterstützung erhalten Engagierte dabei durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!". Seit 2019 beteiligt sich die Stadt Bamberg daran und hat dazu die „Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Bamberg" gegründet. Auch 2023 können Vereine und Initiativen wieder Förderanträge für Projekte einreichen.

David Köster vom Referat für öffentliche Sicherheit, Recht und Ordnung ist bei der Stadt Bamberg für das Programm zuständig. Er überwacht die ordnungsgemäße Mittelverwendung, hält Kontakt zu den Partner:innen und koordiniert weitere städtische Aktivitäten zur Demokratieförderung und Extremismusprävention. Im Interview erklärt Köster, was dazu geführt hat, dass Bamberg sich an dem Programm beteiligt, welche Initiativen unterstützt werden und was das Ziel des neuen Kommunalen Konfliktmanagements (KoKoMa) sein soll.

Was war Auslöser für die Stadt Bamberg, sich an „Demokratie leben!" zu beteiligen?

David Köster: Auslöser war eine „Schutzstreife" aus dem Umfeld der rechtsextremen NPD. Die Gruppierung hat damals Flyer verteilt und vorgegeben, in Bamberg präsent zu sein. Wir standen hier bereits im Austausch mit der „Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus". Es wurde darüber hinaus klar, dass wir mehr Präventions- und Aufklärungsarbeit leisten müssen. Vom „Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus" war auch der Wunsch geäußert worden, dass die Stadt sich am Programm „Demokratie leben!" beteiligt, um gezielt entsprechende Projekte zu fördern. Im Jahr 2018 ist dann der Entschluss gefallen, dass wir in das Programm einsteigen.

Foto: Sophie Krackhardt

David Köster

Wie muss man sich die Förderung konkret vorstellen?

Für die „Partnerschaft für Demokratie" erhält die Stadt Bamberg vom Bundesfamilienministerium finanzielle Mittel, steuert selbst noch einen Eigenanteil dazu und unterstützt damit lokale Initiativen, Vereine und Organisationen, die sich für ein demokratisches Miteinander und ein Leben in Vielfalt einsetzen. Mit der Umsetzung der Partnerschaft ist das Evangelische Bildungszentrum Bad Alexandersbad e. V. (EBZ) beauftragt. Als Koordinierungs- und Fachstelle übernimmt Esther Gratz vor Ort die inhaltliche Beratung der Antragsteller:innen.

Über wie viel Geld reden wir da?

Insgesamt stehen für Bamberg 223.000 Euro zur Verfügung. Die Gelder verteilen sich auf die Koordinierung und Fachstelle, den „Aktions- und Initiativfonds", den Jugendfonds sowie einen Fonds für „Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation und Vernetzung". Der „Jugendfonds" ist eine Besonderheit: Hier entscheiden Jugendliche und junge Erwachsene über Projekte von und für junge Menschen bis einschließlich 27 Jahren. Über die Verwendung von Mittel aus dem „Aktions- und Initiativfonds" entscheidet der „Begleitausschuss", der im Schnitt alle zwei Monate tagt.

Was wurde hierdurch in den vergangenen Jahren gefördert?

Sehr viel. Die Bandbreite reicht von interkulturellen Projekten, der Qualifizierung Ehrenamtlicher in der Flüchtlingshilfe über Themen wie Rechtsextremismus in Franken bis zu „Demokratie lesen". Die Bücherkisten zur Demokratieförderung in Kindergärten, können bei den Zweigstellen der Stadtbücherei St. Kunigund und St. Heinrich ausgeliehen werden. Ansonsten beschäftigen sich die Projekte auch mit den Themen queeres Leben, Antisemitismus und historische Erinnerungsarbeit. Das umfasst im Prinzip alles, was unter den sogenannten handlungsleitenden Dreiklang „Demokratie fördern. Extremismus vorbeugen. Vielfalt

Foto: Pressestelle, Sebastian Martin

gestalten." fällt. Wir haben in Bamberg noch mal extra vier Unterziele formuliert, die lokal ausgerichtet sind.

Ein umfangreiches Bild dazu bieten die Jahresrückblicke der Partnerschaft, die man unter anderem auf deren Internetseite findet

Kann das Programm die Demokratie bei uns stärken?

Wenn man sieht, was alles läuft, ist das absolut der Fall. Vieles gäbe es ohne das Programm nicht. Es wird der Zivilgesellschaft erleichtert, sich zu engagieren und einzubringen. Zudem wird auch das Bewusstsein für die Demokratie und deren Möglichkeiten gestärkt. Wir wollen dazu auch gezielter in die Stadtteile gehen. Letztes Jahr waren wir beispielsweise mit einem Stand auf der Gartenstädter Kirchweih vertreten. Dies wollen wir fortführen und die Menschen stärker vor Ort abholen.

Ein weiterer neuer Baustein ist das Kommunale Konfliktmanagement, was ist darunter zu verstehen?

Im Fokus von KoKoMa stehen Konflikte, die im öffentlichen Raum ausgetragen werden und potenziell demokratiegefährdend sind. Das ist dann der Fall, wenn durch eine oder mehrere Konfliktparteien demokratische Grundwerte offen missachtet und verletzt werden.

KoKoMa soll Strukturen schaffen, die den Umgang mit solchen Konflikten erleichtern. Dazu werden Konflikte zunächst beobachtet und analysiert, bevor in einem nächsten Schritt gemeinsam mit verschiedenen Akteuren eine Bearbeitungsstrategie entwickelt wird. Dies kann beispielsweise zu neuen Austauschformaten führen, um den Dialog zwischen einzelnen Konfliktparteien in Gang zu bringen. Zudem gibt es eine Qualifizierungsreihe für interessierte Personen, die mit den oben beschriebenen Konflikten umgehen müssen oder sich in diesem Bereich engagieren wollen.

Ist das Kommunale Konfliktmanagement somit ein Programm für mehr Dialog?

Ja, so würde ich es nennen. Es macht immer Sinn, im Dialog zu sein und jedes Mehr an Kommunikation kann ein Beitrag zur Konfliktlösung sein.

Interview: Sebastian Martin

„Demokratie leben!"

... heißt das Bundesprogramm, an dem sich die Stadt Bamberg seit 2019 mit der „Partnerschaft für Demokratie" beteiligt. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt in ganz Deutschland Städte, Gemeinden und Landkreise darin, Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt zu entwickeln und umzusetzen.

Unterstützt werden Projekte von Vereinen, Organisationen und Initiativen, die sich für die Stärkung von Demokratie einsetzen. Über die Gelder aus dem „Aktions- und Initiativfonds" entscheidet der Begleitausschuss, der mit verschiedenen Handlungsträger:innen aus der Zivilgesellschaft sowie aus der kommunalen Verwaltung besetzt ist. Im Sinne des Bundesprogramms sind dies Akteure, die aktiv die Ziele des Programms verfolgen.

Der Begleitausschuss trifft sich alle zwei Monate.

Wer Projekte einreichen will, kann sich über die Förderbedingungen auf www.demokratie-leben-bamberg.de informieren und einen Antrag herunterladen. Hier können auch Projekte für den Jugendfonds, der sich an jugendliche Antragsteller:innen richtet, eingereicht werden.

(Bürger)-Frage des Monats

Dürfen im Stadtgebiet Tauben gefüttert werden?

Sie sitzen auf Denkmälern, Häuserdächern, Parks und so ziemlich jedem öffentlichen Platz: Tauben sind ein alltäglicher Anblick in Städten. Die Tiere hinterlassen dabei große Mengen an Kot, der Gebäude und Plätze verunreinigt, und gelten zudem als Überträger von Parasiten und Krankheiten. Daher ist das Füttern von Tauben im gesamten Stadtgebiet untersagt. Denn durch das erhöhte Futterangebot erhöht sich die Populationsdichte der Tauben, was auch den Vögeln selbst schadet, da sich immer mehr Exemplare einen beengten Lebensraum teilen müssen. Wenn Sie also im öffentlichen Raum Tauben füttern, dann begehen Sie eine Ordnungswidrigkeit. Werden Sie dabei erwischt, haben Sie mit einem Bußgeldbescheid von bis zu 1.000 Euro zu rechnen.

Die Tauben unterliegen weder dem Naturschutz- noch dem Jagdrecht. Grundsätzlich ist aber das Wohlbefinden eines jeden Tieres geschützt. Nur bei massenhaften Auftreten, Schadwirkung und Gesundheitsgefährdung des Menschen ist tierschutzrechtlich ein vernünftiger Grund gegeben, gegen eine Tierart vorzugehen. Um dies zu vermeiden bittet die Stadt Bamberg Bürgerinnen und Bürger darum, das Taubenfütterungsverbot einzuhalten.

Das Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

... ist Ansprechpartner für Bürgeranliegen aller Art. Wir hören zu und tragen Bürgerideen an die richtigen Stellen. Wenn Sie Fragen zu Themen haben, die das Leben der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt betreffen, dann schreiben Sie uns per Mail unter:

buergerbeteiligung@stadt.bamberg.de

oder Post an: Stadt Bamberg, Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg

Gerne beantworten wir Ihre Fragen hier in dieser Rubrik im Rathaus Journal!

Kinder- und Jugendflohmarkt der Stadt zieht wieder zurück auf die Untere Brücke

Start der Flohmarkt-Saison ist am 15. April – Online Buchung ab 7. April möglich.

Veranstaltung. Der Kinder- und Jugendflohmarkt in Bamberg existiert seit mittlerweile knapp 45 Jahren und gehört damit zum längsten bestehenden Angebot der Kommunalen Jugendarbeit in der Stadt. Auch nach so vielen Jahren erfreut er sich anhaltender Beliebtheit.

Ebenso lange hat sich als Standort die Untere Brücke etabliert, wo Kinder ihre einstigen Lieblingsspielsachen selbst verkaufen und anderen Kindern damit eine Freude bereiten konnten. Nachdem nun klar ist, dass es keine Bewirtschaftung der Unteren Brücke mehr geben wird, zieht der Flohmarkt nach einem Jahr am Adenauerufer wieder zurück an seinen etablierten Standort. Start der Saison wird der 15. April sein. „Es freut mich, dass wir in diesem Jahr im April wieder zurück auf die Untere Brücke ziehen können", äußert sich der Jugendpfleger und Organisator Sebastian Wehner zufrieden über den Umzug.

Wie bereits im vergangenen Jahr können auch in diesem Jahr die Stände über eine Online-Anmeldung unter *https://www.stadt.bamberg.de/Kinder-und-Jugendflohmarkt* gebucht werden. Eine Buchung und eine Reservierung einer Standnummer ist immer bereits ab Freitag eine Woche vor dem jeweiligen Termin möglich.

Termine	Anmeldung
15.04.2023	ab 07.04
13.05.2023	ab 05.05
17.06.2023	ab 09.06
22.07.2023	ab 14.07.
19.08.2023	ab 11.08.
23.09.2023	ab 15.09.
21.10.2023	ab 13.10.

Foto: Jugendamt, Sebastian Wehner

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis einschließlich 17 Jahren. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos. Es dürfen nur kindgerechte Waren angeboten werden und die Spielregeln des Flohmarktes müssen beachtet werden.

Der Flohmarkt findet jährlich von April bis Oktober einmal im Monat samstags in der Zeit von 10.00 – 13.00 Uhr statt. Die jeweiligen reservierten Standnummern sind einzuhalten. Ein Aufbau ist ab 9.30 Uhr möglich. Nicht belegte Plätze werden vor Ort ab 10.30 Uhr freigegeben. Weitere Infos und Buchung unter *https://www.stadt.bamberg.de/Kinder-und-Jugendflohmarkt*.

Ein Tisch, gedeckt für Senior:innen

OB besucht Initiative für gemeinsames Mittagessen.

Seniorenhilfe. Einmal im Monat wird um 12 Uhr im Bürgerhaus am Rosmarinweg in Bamberg-Süd ein günstiges Mittagessen für ältere Menschen angeboten. OB Andreas Starke besuchte nun die Veranstaltung persönlich und war „begeistert von dem ehrenamtlichen Angebot", vor allem in der Gereuth.

12 Uhr, Donnerstagmittag, die Bude ist voll: Wer nichtsahnend das Bürgerhaus am Rosmarinweg betritt, fühlt sich fast wie im Wirtshaus. Es duftet nach Kloß und Braten, aus dem großen Gruppenraum schallen angeregte Gespräche. Etwa 30 Senior:innen haben sich getroffen, sie freuen sich auf ein leckeres Mittagessen. „Heute gibt's Kalbsbraten mit Klöß und Wirsing", sagt Bianca Zachert vom VdK Bamberg-Süd. Wer mag, kann nach dem Mittagessen noch länger bleiben und bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen oder Brettspiele machen.

An diesem Tag gibt es noch einen weiteren Höhepunkt: Bambergs OB Andreas Starke schaut auf einen Ortsbesuch vorbei. „Ich freue mich sehr, dass Veranstaltungen wie diese wieder stattfinden können. Bei dieser Gelegenheit möchte ich ausdrücklich die Ehrenamtlichen würdigen und wertschätzen, die hier mithelfen." Das sind einige: Es handelt sich um eine Kooperation des VdK mit dem Stadtteilmanagement Gereuth Hochgericht und der Stadt Bamberg. Denn das Projekt „Tischlein deck dich", so der offizielle Name, wird aus den Unterstützungsfonds der Stadt Bamberg gefördert. „Der soziale Zusammenhalt ist unser gemeinsamer Anspruch", so Starke.

Immer am letzten Donnerstag im Monat wird das gemeinsame Mittagessen für Senior:innen in direkter Nachbarschaft zur Brose-Arena angeboten. Die Mahlzeit kostet 3,50 Euro, für Menschen mit kleinem Geldbeutel lediglich 50 Cent. Im späteren Frühjahr 2021 ging es los, mehr oder weniger geboren aus der Not der Corona-Folgen. „Der Vdk hat einen Spendenaufruf zu Gunsten sozialer Projekte gemacht, damals sind schon über 2.500 Euro eingegangen", erinnert sich Anton Zahneisen. Er war noch VdK-Ortsvorsitzender, als die Idee eines „sozialen Mittagstisches" entstanden ist. Sie hat sich bewährt.

„Tischlein deck dich" –
Sozialer Mittagstisch im Bürgerhaus am Rosmarinweg 1

Das Angebot besteht jeden letzten Donnerstag im Monat, eine rechtzeitige vorherige Anmeldung ist jeweils am Montag davor notwendig. ***Telefon: 0951 30 29 02 60***.
Vor Ort gibt es ausreichend Parkmöglichkeiten.

Foto: Pressestelle, Anna Lienhardt

Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke (r.) besuchte das Mittagsangebot und tauschte sich mit Senior:innen aus.

Endlich WLAN für den Jugendtreff Ost

Programm Smart City Bamberg sorgt für drahtlosen Internetzugang für Jugendliche.

Internet. Nachdem das Programm Smart City Bamberg bereits im Januar 2022 den Jugendtreff BasKidhall mit dem baMbit-WLAN ausgestattet hat, profitiert nun auch der Jugendtreff Ost von diesem Angebot. Smart City Bamberg hält sich an das Versprechen, WLAN dorthin zu bringen, wo die Jugendlichen sind.

Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller erinnert sich: „Bereits während der Planung des WLAN-Projektes in der BasKIDhall standen wir schon mit iSo e.V. im Austausch darüber, welche Einrichtungen ebenfalls an das Netz angebunden werden sollten. Es freut uns zu sehen, dass wir bei diesem Vorhaben beständig Erfolge beobachten dürfen. Bei einem Besuch des Jugendtreffs wurde das Smart-City-Bamberg-Team von Dr. Stefan Goller und Zweitem Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp begleitet. Vor Ort war schnell klar, wie viel Nutzen das WLAN dem Jugendtreff bringt. Da sie nun auch einen Internetzugang besitzen, können die Jugendlichen unter anderem vollen Gebrauch von den Spielekonsolen des Treffs machen. Wie die Spiele auch online gespielt werden können, zeigten die Kinder und Jugendlichen Bürgermeister Jonas Glüsenkamp direkt bei einer Runde Fifa (ein simuliertes Fußballspiel). Aber auch Tablets, die pädagogisch wertvolle Inhalte vermitteln, können ihr volles Potenzial nun entfalten.

Erreichbarkeit der Jugendlichen

Doch nicht nur die Liste der Spiel- und Freizeitangebote hat sich verbessert. Vor allem die leichtere Erreichbarkeit der Jugendlichen ist ein großer Vorteil. So berichtet ein 11-jähriger Besucher des Treffs: „Mit WLAN am Jugendtreff kann ich, auch wenn ich nicht daheim bin, mit meinen Freunden schreiben". Die bessere Erreichbarkeit erleichtert auch den Betreuer:innen die Arbeit. Jan Ammensdörfer, der die Sozialraumleitung Ost inne hat, betont, dass freier Internetzugang für die Zielgruppe essentiell sei: „Viele junge Menschen im Sozialraum haben nur Prepaid-Karten ohne Datenvolumen oder Guthaben. Die Kommunikation mit Eltern und Freunden hängt davon ab. Wir freuen uns, dass dank Smart City ein wichtiger Ort für junge Menschen diese Möglichkeit bieten kann."Als Sozialreferent ist es Jonas Glüsenkamp wichtig, „dass moderne Räume für die Jugendlichen geschaffen werden, die neben den herkömmlichen auch durch digitale Angebote an Attraktivität gewinnen. Die Orte des Zusammentreffens müssen deshalb mindestens die gleichen Möglichkeiten wie zu Hause haben. Zusätzlich kann dort auch die Vermittlung von digitaler Kompetenz stattfinden, die zu Hause manchmal nicht stattfindet."Smart City kann zwar keine flächendeckende WLAN-Versorgung in ganz Bamberg gewährleisten, da ein allgemeiner Ausbau nicht förderfähig ist. Dennoch versucht das Programm punktuell zu helfen, wo immer es geht. So konnten neben den bereits genannten Standorten auch die Flüchtlingsunterkunft „An der Breitenau", die Bauberatung, das Straßenverkehrsamt sowie die Stadtarchive und das Bürgerlabor am Maxplatz mit WLAN-Zugängen versehen werden.

Eine Übersichtskarte mit allen WLAN-Unterstützungen, die Smart City Bamberg eingerichtet hat, finden Sie auf der Website *www.smartcity.bamberg.de*

Foto: Smart City Bamberg

Die Kinder und Jugendlichen freuen sich über die Möglichkeit, WLAN nun auch im Jugendzentrum Ost nutzen zu können. Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (l.), Dr. Stefan Goller (r.), Jan Ammensdörfer (h.r.) und Benedikt Martin (h.l.) freuen sich mit.

11. Internationale Wochen gegen Rassismus

Vielfältiges Programm vom 20. März bis 2. April 2023 in Bamberg.

Aktion. Eine bunte Mischung aus Musik, Film und Kultur für alle – das bieten die 11. Internationalen Wochen gegen Rassismus in Bamberg vom 20. März bis 2. April. März. Unter dem bundesweiten Motto „Misch Dich ein!" hat der Migrant:innenbeirat der Stadt Bamberg (MIB) in Kooperation mit zahlreichen Partnern über 40 Einzelveranstaltungen auf die Beine gestellt, die alle ein Ziel haben: Gemeinsam Zeichen zu setzen gegen Hass, Ausgrenzung und Diskriminierung.

Bei einem Pressegespräch stellten die Vorsitzenden des Migrantinnen- und Migrantenbeirats, Mitra Sharifi und Dr. Marco Depietri, gemeinsam mit Vertreter:innen beteiligter Organisationen das Programm vor. Hauptveranstaltung ist eine Demonstration am 21. März um 17 Uhr anlässlich des Internationalen Tags gegen Rassismus. Die Demo startet um 17 Uhr am Bahnhof, die Abschlusskundgebung findet dann um 18 Uhr auf dem Maxplatz statt.

Weiteres Programm-Highlights ist zum Beispiel eine Lesung von Ghalia El Boustami. In ihrem Buch „Heimatlos" zeichnet sie das Leben ihrer Großmutter in Südrussland nach, einer ungewöhnlichen und mutigen Frau, deren Leben sich im Wirbelsturm der Geschichte des 20. Jahrhunderts abspielt. Die Veranstaltung findet am Freitag, 24.03., um 19.30 Uhr im Hofcafé in der Austraße 14 statt. Der Eintritt ist frei, aber es wird um eine Spende für die „Seebrücke Bamberg" gebeten.

OB und Schirmherr Andreas Starke betonte, wie wichtig es sei, dass „wir in Bamberg gemeinsam aktiv gegen jedwede Form von Rassismus und Diskriminierung vorgehen. Demokratie ist keine Theatervorstellung. Sie funktioniert nur, wenn jede und jeder etwas dafür tut – die internationalen Wochen gegen Rassismus bieten dazu eine wunderbare Möglichkeit. " Abschließend dankte er den anwesenden Vertretern des SkF Bamberg e. V., des Bündnisses gegen Rechtsextremismus sowie von iSo e.V., aber auch allen anderen beteiligten Organisationen für ihr Engagement.

Das vollständige Programm der 11. Internationalen Wochen gegen Rassismus findet man auf der Website des Migrantinnen- und Migrantenbeirats: *www.mib.stadt.bamberg.de*

Foto: Stadtarchiv, Sonja Seufferth

Jugendpreis für ein außergewöhnliches Zeltlager

Stadtjugendring (SJR) würdigt kreative Ideen in der Jugendarbeit.

Preisverleihung. Egal ob eine außergewöhnliche Judo-Safari, ein Zeltlager zum Thema Biodiversität oder ein Punkkonzert mit einem Vortrag über „Punks in der DDR" – die Bamberger Jugendgruppen haben sich auch im Jahr 2022 wieder einiges einfallen lassen, um Kindern und Jugendlichen ein tolles Freizeitangebot in der Stadt zu bieten. Zehn Gruppen haben ihre vielfältigen Bewerbungen für den Jugendpreises 2022 in den Ring geworfen. Im Rahmen der Preisverleihung im Jugendkulturtreff Immerhin vor 50 begeisterten Gästen stellten sie diese kreativen Projekte mit großer Überzeugungskraft vor. Die Jury – bestehend aus SJR-Beisitzerin Julia Mari, Jugendpfleger Sebastian Wehner und Bürgermeister Wolfgang Metzner – zeichnete drei davon jetzt im Jugendkulturtreff Immer Hin aus.

Die Entscheidung ist dieser Jury nicht leichtgefallen. Wenn sich junge Menschen des Aero-Clubs im fränkischen Jugendvergleichsfliegen mit den Segelfliegern in die Lüfte wagen, Pfadfinder:innen auf der Kettenbrücke für junge Menschen in der Ukraine sammeln oder Kinder im Rahmen einer Judo-Safari ihre Kräfte auf wundersame Weise messen, dann – so die SJR-Geschäftsführerin Hanne Engert-Alt – hätten alle den ersten Preis verdient. Die Zuhörer staunten, mit welchen einfallsreichen Methoden Jugendverbände und Jugendleiter:innen junge Menschen nach einer langen Durststrecke während der Corona-Pandemie wieder für präsente Angebote der Jugendarbeit begeistern.

Die Nase vorn hatte am Ende die katholische Jugend von Unsere Liebe Frau. Die Jugendorganisation hat im vergangenen Jahr ein Zeltlager zum Thema Biodiversität organisiert. 80 Mädchen und Jungs haben sich eine Woche lang auf kreative Art und Weise mit dem Naturschutz beschäftigt. Unterstützt wurde diese außergewöhnliche Projekt vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bamberg. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert. Auf dem zweiten Platz, der mit 300 Euro dotiert ist, landete die Bayerische Sportjugend im Kreis Bamberg. Sie hatten ein Internationales Jugendlager unter dem Motto „Jung sein in Europa" auf die Beine gestellt. Mit einem Kultur-, Sport- und Bildungsprogramm konnten Jugendliche einmal ein Europa ohne Grenzen erleben. Es war die erste internationale Jugendbegegnung im Landkreis Bamberg und rund 60 junge Menschen waren dabei. Bambergs Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner würdigte das Projekt als einen wichtigen Baustein, um ein Fundament für Europa zu schaffen, das weiterhin für Frieden stehe.

Foto: Pressestelle, Stephanie Schirken-Gerster

Sie haben tolle Projekte für Kinder und Jugendliche auf die Beine gestellt: die Preisträger:innen des diesjährigen Jugendpreises freuen sich zusammen mit Bambergs dritten Bürger Meister Wolfgang Metzner (re.) und Mathias Polz (3.v.l.) von der Sparkasse Bamberg.

Der dritte Preis und damit 200 Euro ging an die Jugendgruppe Bamberg Phantoms e.V. Sie hat eine große Sensibilisierungsaktion für die Hospizarbeit Bamberg gestartet und den Benefizlauf zugunsten des Hospizvereins unterstützt. So haben sich 25 Teilnehmer:innen um die Verpflegung der Läufer:innen gekümmert oder sie haben als Streckenposten fungiert und dafür Sorge getragen, dass die Verkehrsführung reibungslos funktioniert.

Hanne Engert-Alt, Geschäftsführerin des Stadtjugendrings Bamberg, zeigte sich von den Aktionen der Jugendlichen einmal mehr begeistert. Schließlich ist sie die Frau beim Stadtjugendring, die den Jugendpreis über die vielen Jahre zu dem gemacht hat, was er heute ist: „Es ist unglaublich, was die jungen Leute im vergangenen Jahr wieder auf die Beine gestellt haben. Schön, sie als Akteure innerhalb unserer Stadtgesellschaft zu wissen. Darauf können wir stolz sein. Der Jugendpreis ist die Spitze des Eisbergs in der Jugendarbeit der Stadt Bamberg. Von ihm geht eine große Signalwirkung an die Jugendlichen und an die Öffentlichkeit aus", so Engert-Alt, die sich mit dieser letzten gelungenen Veranstaltungen nach fast 40 Jahren Jugendarbeit für den Stadtjugendring und damit auch für die Stadt Bamberg aus der aktiven Tätigkeit für den Jugendring zurückzieht.

Der Jugendpreis in der Stadt Bamberg

... belohnt junge Menschen und Jugendgruppen für außergewöhnliche Leistungen, die das städtische Zusammenleben bereichern. In diesem Jahr wurde der Preis zum 37. Mal vergeben. Er wird von der Sparkasse Bamberg gesponsert und ist mit 1.000 Euro dotiert.

Anzeige

ERZBISTUM BAMBERG

In Bamberg zuhause und offen für die Welt?

Präsenzdienst im Bamberger Dom sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein besonderes Ehrenamt an einem besonderen Ort.

Wir schaffen im Dom miteinander eine herzliche Willkommenskultur und empfangen die BesucherInnen mit ihren Fragen zum Dom und ihren sonstigen Anliegen.
Wir bieten unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen regelmäßige Fachvorträge, Führungen und Ausstellungsbesuche, um in diesem Bereich fit zu werden und zu bleiben.
Der Einsatz findet sehr flexibel und selbstbestimmt statt.

Falls Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die Hauptabteilung Kunst und Kultur des Erzbistums Bamberg – Frau Jacqueline Stoeßel, Leitung Besucherpastoral Dom (jacqueline.stoessel@erzbistum-bamberg.de, 0951-5022502)

DOM zu BAMBERG

„Unverzichtbarer Ort der Bildung, Begegnung, Diskussion, Inklusion und Integration“

vhs-Semesterauftakt vor vollem Haus – Museumsdirektorin Dr. Kristin Knebel stellt Masterplan vor.

Fotos: Stadtarchiv Bamberg, Sina Schraudner

vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum (l.) und Museumsdirektorin Dr. Kristin Knebel, die den Festvortrag hielt.

Bürgermeister Wolfgang Metzner würdigte die vhs als unverzichtbaren Ort der Bildung, Begegnung, Diskussion, Inklusion und Integration.

Auftakt. Knapp 200 Gäste haben gemeinsam im Alten E-Werk den Auftakt des neuen Semesters der Volkshochschule Bamberg Stadt gefeiert. Museumsdirektorin Dr. Kristin Knebel gewährte exklusive Einblicke in ihren „Masterplan 2023 – 2033“ für die Entwicklung der städtischen Museen.

Als wichtige Aufgaben im Masterplan skizzierte Dr. Knebel unter anderem die Themen Weiterentwicklung der Museumsstandorte, Kulturelle Bildung und neues Museumsdepot. Um die Ausstellungen für ein touristisches Publikum attraktiver zu machen, schwebt der promovierten Kunsthistorikerin ein starker medialer und interaktiver Ansatz vor. Stadtgeschichte müsse neu unter dem Motto „Bamberg in der Welt und die Welt in Bamberg“ erzählt werden.

Da sich das Historische Museum in Räumen der Bayerischen Schlösserverwaltung befinde, sollte gemeinsam ein Gesamtnutzungskonzept entwickelt werden. Im Alten Rathaus steht zunächst die Sanierung und Neugestaltung des Museums an. Mit der Ausstellung „Fake Food – Essen zwischen Schein und Sein“ ab Ende April würde die wertvolle Porzellan-Ausstellung vor der Schließung noch einmal ganz anders präsentiert. Das E.T.A. Hoffmann Haus sei mit 135 Quadratmeter Ausstellungsfläche das einzige Museum deutschlandweit über den Universalkünstler Hoffmann und solle weitgehend barrierefrei erschlossen werden. Im Zug der Sanierung der Klostergebäude auf dem Michelsberg werde mit Hilfe einer Projektstelle geprüft, ob sich die Räume als neuer Museumsstandort eigneten.

Zwingenden Handlungsbedarf sieht Dr. Knebel beim Thema neues Museumsdepot: Wegen völliger Überfüllung der Lagerstätten und unzureichender Bedingungen gäbe es einen Aufnahmestopp für neue Objekte. Dringenden Nachholbedarf gäbe es auch bei der Kulturellen Bildung bzw. Museumspädagogik, für die es bisher keine Stelle gebe.

Zuvor hatte vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum einen Querschnitt des neuen Semesterprogramms sowie zahlreiche Höhepunkte daraus vorgestellt: Vorträge zur Sicherheitspolitik, Angebote rund um die neuen Lüpertz-Fenster in St. Elisabeth, neue Kurse im Bereich Internet & Co, Selbstmanagement sowie beruflicher Bildung. Dr. Scherbaum hob neue Themen wie „psychische Fitness“ sowie neue Kursleitungen und ihre Angebote im Bereich Gesundheit ebenso hervor wie die große Bandbreite im Bereich Sprachen, darunter auch wieder Neugriechisch. Das Welterbe-Jubiläum und 200 Jahre Kunstverein Bamberg würden ebenso beleuchtet wie Erkenntnisse der Denkmalforschung in der Theuerstadt und von St. Gangolf.

Volles Haus bei der Semestereröffnung der vhs Bamberg Stadt.

Beim Projekt „Vyshyvanka“ in Kooperation mit „Mode macht Mut“ kommen Ukrainerinnen täglich zusammen, um Deutsch zu lernen und traditionelle Stickereien zu fertigen.

Bestnoten von Prüfern

Mit Stolz berichtete die vhs-Leiterin eingangs, dass das städtische Bildungs- und Kulturzentrum kürzlich bei einem Qualitätsmanagement-Assessment mit zwei externen Prüfern mit Bestnote bestanden habe. Noch wichtiger aber sei für sie das direkte Feedback durch die hohe Zahl an Teilnehmenden, die sich bereits fürs neue Semester angemeldet hätten. Dr. Scherbaum dankte den vielfältigen Kooperationspartnern, die ein buntes Programm mit über 700 Angeboten ermöglichten. Ebenso dankte sie den Dozentinnen und Dozenten für ihr großartiges Engagement: „Sie geben unserem Haus ein Gesicht und wissen die Teilnehmenden mit qualifiziertem Input zu fesseln.“

Bürgermeister Wolfgang Metzner würdigte in seinem Grußwort die vhs anhand ihres neuen Slogans „Wir. bilden. Bamberg“. Er skizzierte die vhs als „unverzichtbaren Motor der Wissensvermittlung, als Ort der Begegnung, der Diskussion, der Inklusion und Integration für die ganze Stadt“. Er dankte dem Förderverein der Volkshochschule, der 11.000 Euro für die Ausstattung der neuen Terrassenküche gespendet habe.

Um dieses neue Herzstück im Alten E-Werk formierten sich im Anschluss an den offiziellen Teil die Gäste, die bei Getränken und Snacks bis spät in den Abend die vhs als Ort der Begegnung und Diskussion lebten.

Für die musikalische Ausgestaltung des Abends zeichnete das vhs-Streicherensemble Le dita nobile unter der Leitung von Jürgen Roeder verantwortlich.

Anzeige

Museen der Stadt Bamberg ziehen positive Bilanz

Ausstellungsjahr 2023 wird unterhaltsam – informativ – anregend – kritisch.

Vorschau. Die Museen der Stadt Bamberg zählen für das Jahr 2022 knapp 39.000 Besuche. Zusätzlich zählte die Museums Service GmbH knapp 23.000 Gäste in St. Elisabeth mit den eindrucksvollen Kirchenfenstern von Marcus Lüpertz sowie knapp 2.600 Besucherinnen und Besucher im E.T.A. Hoffmann Haus. Direktorin Dr. Kristin Knebel zieht eine positive Bilanz: „Insgesamt können wir eine erfreulich gute Entwicklung verzeichnen, nach Corona auch wieder mit internationalem und viel überregionalem Publikum. Auch die Bambergerinnen und Bamberger haben besonders das Historische Museum und die Villa Dessauer besucht. Die Besucherzahlen in unseren drei Stammhäusern konnten sogar gegenüber 2019 um knapp 13 % gesteigert werden. Natürlich spüren wir, wie alle anderen Kultureinrichtungen auch, die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Umso mehr freuen wir uns, dass es uns trotzdem gelungen ist, so viele kleine und große Kultur-Fans anzulocken."

Als Publikumsmagnet hat „Paul Maar – mehr als das Sams" bis Ende Februar 2022 sehr vielen großen und kleinen Fans des beliebten Autors und Multitalents und seiner Figuren und Werke in der Stadtgalerie Villa Dessauer große Freude bereitet.

Die Partner der Museen, der Berufsverband bildender Künstlerinnen und Künstler - BBK Oberfranken und der Kunstverein Bamberg e.V. präsentierten in der „Villa" ihre Jahresausstellungen. Die Sammlung Ludwig Bamberg zeigte im Alten Rathaus „Wunderwerke" moderner Keramikmalkunst von Grita Götze.

Im Sommer präsentierte das Historische Museum „Holz macht Sachen". Zudem hat eine Ausstellungsintervention samt Umfrage der Diskussion um die Gemälde von Fritz Bayerlein Rechnung getragen, was von einem breiten Publikum sehr gut angenommen wurde. Auch der Historische Verein Bamberg lockte mit seiner Highlight-Ausstellung viele Interessierte an. Und schließlich bildete die Weihnachtsausstellung „Die magische Nuss Krakatuk" im Historischen Museum Bamberg den Abschluss des E.T.A. Hoffmann Jahres 2022 und hat bis Ende Januar ´23 über 7.500 Gäste in die fantastische Welt von Marie Stahlbaum und ihrem Nussknacker entführt.

„Dies und die vielen positiven Reaktionen unserer Gäste zeigen, wie wichtig Kultur gerade auch in diesen Zeiten für die Menschen ist", betont Knebel. „Trotz aller Schwierigkeiten durch Corona, den Ukraine-Krieg, Einsparzwängen und Kostensteigerungen werden wir alles tun, um weiterhin ein reichhaltiges Programm für alle Generationen anzubieten. So erwarten auch 2023 die Besucherinnen und Besucher wieder vielfältige und ambitionierte Ausstellungen und Angebote." Ein solches Programm kommt natürlich nicht ohne finanzielle Unterstützung aus. 2022 wurden die Museen gefördert durch den Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen, die Oberfrankenstiftung, den Bezirk Oberfranken, die Sparkassenstiftung Bamberg sowie die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern. Zu den Förderern des Ausstellungsjahres 2023 zählen die Peter und Irene Ludwig Stiftung, der Bayerische Kulturfonds, die Oberfrankenstiftung, die Bayerische sowie die Bamberger Sparkassenstiftung.

unterhaltsam – informativ – anregend – kritisch

„Liebe oder Last?! – Baustelle Denkmal" ①
Den Beginn des Ausstellungsjahres 2023 macht das Historische Museum Bamberg ab 1. April mit „Liebe oder Last?! – Baustelle Denkmal". Gerade in einer Stadt wie Bamberg, in der die gesamte Altstadt den Rang eines UNESCO Welterbes hat, ist Denkmalschutz von großer Bedeutung und bietet deshalb auch die perfekte Kulisse für diese mehrfach prämierte, hochmoderne und interaktive Präsentation der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Sie wirft einen ungewöhnlichen Blick auf das kontroverse Thema Denkmalschutz und beschäftigt sich zudem mit irrtümlichen Annahmen oder gängigen Vorurteilen.

„Fake Food. Essen zwischen Schein und Sein." ②
Ein ganz besonderes Highlight zeigt die Sammlung Ludwig Bamberg ab 28. April im Alten Rathaus: „Fake Food. Essen zwischen Schein und Sein". Von der Petrischale auf den Tisch: Wie „echt" ist unser Essen? Und war es früher besser? Während im 18. Jahrhundert der edle Spargel aus Porzellan täuschend echt nachgebildet wurde, sind die heutigen Methoden, Essen zu „faken", vielfältiger und raffinierter: Erdbeergeschmack entsteht durch Schimmelpilzkulturen, Superfood kommt aus der Tube, und die Bio-Kartoffel wird mit großem CO_2-Fußabdruck aus Ägypten importiert. Die interaktive Ausstellung verhandelt Fragen der Echtheit, der Nachhaltigkeit und der kulturellen Prägung unserer Ernährung. Die Ausstellung schafft eine Verbindung zwischen den kostbaren originalen Exponaten der Sammlung Ludwig und medialen Installationen und spricht alle Altersgruppen an.

Im Zentrum steht ein spannendes Virtual Reality-Erlebnis:

Fünf Symphoniker sind nun „Kammermusiker"

Auszeichnung. Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke übergab an fünf weitere Mitglieder der Bamberger Symphoniker die Auszeichnung „Kammermusiker". Er überreichte den Ehrentitel für hervorragende künstlerische Leistungen in Vertretung des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume. „Die Bamberger Symphoniker sind ein Leuchtturm im kulturellen Leben unserer Stadt und tragen ihren guten Ruf hinaus in alle Welt", sagte Starke. Die ausgezeichneten Musiker zeigen bei Konzerten regelmäßig an Violoncello und Violine ihr Können.

Foto: Pressestelle, Anna Lienhardt

Katalin Müller (persönliche Referentin) mit Intendant Marcus Rudolf Axt, Tobias Tauber, Indrek Leivategija, Nikola Jovanović, Wolfgang Braun (Mitglied Personalrat) und Oberbürgermeister Andreas Starke (v.l.). Ebenfalls ausgezeichnet wurden Julia Fortuna und Boris Alexander Jusa, die am Termin im Rathaus nicht teilnehmen konnten.

Foto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2022, Roland Rossner

Abbildung: Museen der Stadt Bamberg

Abbildung: Swaantje Güntzel, VG Bild-Kunst Bonn 2023

Die Gäste werden an eine prachtvoll dekorierte Festtafel versetzt, wie sie im Barock-Zeitalter üblich war. Beim interaktiven Tischgespräch können hier verschiedene Themen aus dem Ausstellungskontext aufgegriffen werden. Ohne VR-Brille entpuppt sich der Esstisch als zeitgenössisch: Besucher*innen können im Teller Videos sehen und Bilder des eigenen Gerichts nicht mehr nur mit dem Gegenüber, sondern über das Smartphone auch mit einer großen Community teilen. Die Social-Media-Plattform der Ausstellung lädt zum Weiterdenken ein und informiert über kulturelle Zusammenhänge und Fake News zum Thema Ernährung. 50 sogenannte Schaugerichte aus dem Bestand der Sammlung Ludwig Bamberg sind in dieser Ausstellung zu sehen, viele davon werden erstmals öffentlich gezeigt. Die aufwändig gestalteten und lebensecht wirkenden Porzellanstücke und Fayencen aus dem 18. Jahrhundert stellen Nahrungsmittel dar: damals seltene, exotische Oliven, appetitlich angerichtete Salatherzen mit Borretschblüten oder eine Terrine, die als imposanter Truthahn aus der Straßburger Manufaktur von Paul Hannong daherkommt.

Swaantje Güntzel: INSTANT PARADISE ③

Im Frühsommer wird die in Hamburg lebende Konzeptkünstlerin Swaantje Güntzel in ihrer neuen und bislang größten Einzelausstellung „INSTANT PARADISE" ab 26. Mai 2023 in der Villa Dessauer einen inhaltlichen Bogen über die letzten 20 Jahre ihres künstlerischen Schaffens schlagen. Ihre Kunst setzt sich mit drängenden Fragen der Zukunft auseinander und dreht sich um die radikalen Veränderungen der Landschaft und der Umwelt durch menschlichen Einfluss, unsere Beziehung zur Kreatur und die globalen Herausforderungen, die sich durch die aktuellen ökologischen Krisen für die Menschheit ergeben.

Zu den neu konzipierten Arbeiten gehören etwa die SPACE HEROINES, eine Serie von Superheldinnen, die für Recht und Ordnung und gegen Weltraumschrott kämpfen. Mit diesen Arbeiten setzt Güntzel bewusst einen Kontrapunkt gegen das männlich geprägte Selbstverständnis der Raumeroberung. Reflektiert werden die neuen Arbeiten der Künstlerin durch ältere ausgewählte Kunstwerke. Dabei modifiziert Swaantje Güntzel die älteren Werke und präsentiert sie in einem aktualisierten Kontext. Zu diesen Arbeiten gehört auch die Serie „Können Sie nicht mal was Schönes machen?", in der Güntzel die Rezeption ihres Werks künstlerisch erforscht und die Erwartung an die Kunst an sich hinterfragt.

Immaterielles Kulturerbe im Welterbe

Der weihnachtliche Ausklang des Ausstellungsjahres widmet sich schließlich ab 2. Dezember im Historischen Museum Bamberg den berühmten gläsernen Christbaumkugeln aus Lauscha. Dabei geht es nicht nur um die einzigartige Glaskunst an sich, sondern vielmehr auch um historische Hintergründe, gesellschaftspolitische und strukturelle Aspekte zur Entstehung des für uns heute so gewohnten Weihnachtsschmucks. Die Herstellung des mundgeblasenen Lauschaer Christbaumschmucks wurde in die bundesweite Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Zeitenwende und 200 Jahre Sehnsucht

Außerdem planen die Partner der Museen der Stadt Bamberg in der Stadtgalerie Villa Dessauer ebenfalls wieder sehr interessante Ausstellungen im zweiten Halbjahr 2023: Der BBK Oberfranken zeigt ab 29. September „Zeitenwende – Was macht die Kunst?" und ab 25. November präsentiert der Kunstverein Bamberg e.V. die Jubiläumsausstellung „200 Jahre Kunstverein – 200 Jahre Sehnsucht".

Zudem bieten die Museen der Stadt Bamberg ein neues vielfältiges Programm im Rahmen der kulturellen Bildung für alle Altersgruppen an.
Mehr Information unter *www.museum.bamberg.de.*

Die Museen der Stadt Bamberg haben einen Masterplan

Museen. Die Museen der Stadt Bamberg bieten auch in diesem Jahr ein spannendes und vielfältiges Ausstellungsprogramm für ihre Gäste.

Doch nicht nur die Arbeit an den Ausstellungen beschäftigt das Museumsteam. Ein großes Sanierungs- und Aufbauprogramm steht in den nächsten Jahren an. Dazu legte nun Museumsdirektorin Dr. Kristin Knebel (Bild) den Masterplan für 2013 – 2023 in der Kulturkommission und im Kultursenat vor. Von beiden Gremien wurden die grundsätzlichen Ziele des Plans, die Museen strukturell und finanziell zu sichern, weiterzuentwickeln, zu professionalisieren und weiter zu öffnen, mit großer Mehrheit angenommen. Eine besondere Priorität wird auf die Sicherung und Bewahrung der Museumsbestände gelegt, wozu der Bau eines neuen Museumsdepots geplant wird. Auch die Entwicklung von Konzepten für Kulturelle Bildung in den Museen ist eine zentrale Aufgabe und soll strukturell verankert werden. Das Historische Museum, die Sammlung Ludwig im Alten Rathaus und das E.T.A. Hoffmannhaus werden schrittweise neugestaltet. Eine wesentliche Aufgabe für die Museen und weitere Kunst und Kulturschaffende in der Stadt ist es, der zeitgenössischen Kunst in der Weltwerbestadt Räume zu geben. Hierfür gibt es zunächst noch keine schnellen Lösungen. Nach der Fertigstellung der Machbarkeitsstudie zum Kesselhaus soll über diesen Punkt vertiefend beratend werden, um auch die zukünftige Perspektive für die Villa Dessauer entwickeln zu können. Die Museen sollen prüfen, ob zukünftig ein neues Museum am Michaelsberg eingerichtet werden sollte, wie es schon mehrfach vorgeschlagen wurde. Darüber werden die Stadträte zu einem späteren Zeitpunkt gesondert entscheiden.

Foto: Julia Heine

Jubiläumsjahr mit facettenreichem Programm

Zentrum Welterbe Bamberg feiert 30 Jahre Welterbe.

Jubiläum. Mit Vortragsreihen, Sonderführungen, Konzerten, Sportveranstaltungen und dem Unesco-Welterbetag im Juni begeht das Zentrum Welterbe Bamberg in diesem Jahr das 30. Jubiläum Bambergs auf der Unesco-Liste des Erbes der Menschheit. Am 11. Dezember 1993 wurde die Altstadt von Bamberg als 624. Welterbestätte auf der Sitzung des Unesco-Welterbekomitees in Cartagena (Kolumbien) zum Welterbe ernannt. Für das Jubiläumsjahr hat das Zentrum Welterbe Bamberg mit lokalen, nationalen und internationalen Partnerinnen und Partnern ein vielseitiges Programm zusammengestellt. „Der Welterbe-Titel macht uns in Bamberg stolz und dient gleichermaßen zur Ehre und zur Verpflichtung. Die Bambergerinnen und Bamberg lieben, hegen und pflegen ihr Welterbe, wie es kaum anderswo der Fall ist. Darum ist dieses Jubiläumsjahr auch ein Fest für die ganze Stadt, und es freut uns, wenn möglichst viele Menschen uns in diesem Jahr begleiten und begegnen", so die Kultur- und Welterbe-Referentin Ulrike Siebenhaar.

Wieder „White Dinner" in der Gärtnerstadt

Highlight des Jahresprogrammes wird das „White Dinner" am Unesco-Welterbetag. Untermalt von den Bamberger Symphonikern und den Jazz Colors Bamberg lädt das Zentrum Welterbe Bamberg am 27. Mai herzlich zum Picknicken, Plaudern und Genießen auf der Böhmerwiese inmitten der Gärtnerstadt ein. Zum „White Dinner" erscheinen alle Gäste, wie der Name schon sagt, in weißer Kleidung!

Vorträge, Führungen und Ausstellungen

Wer den eigenen Welterbe-Wissensspeicher auffüllen möchte, wird im Jubiläumsprogramm auf jeden Fall fündig: Die Volkshochschule widmet Vorträge dem Welterbe und hier besonders dem Thema Gärtnerstadt. Die Otto-Friedrich-Universität setzt mit einer Vortragsreihe zum Immateriellen Kulturerbe ebenfalls den Fokus auf die Thematik. Einblicke in die Entwicklung der Welterbestadt bietet die Stadtführung „Faszination Weltkulturerbe" des Tourismus & Kongress Service und der Stadtrundgang „Bamberg. Welt.Kultur.Erbe" von „Geschichte für Alle e.V.". Auch das Ausstellungsprogramm beleuchtet das Welterbe auf unterschiedliche Weise: „Handwerk im Welterbe" im Infozentrum am Michaelsberg und „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal" im Historischen Museum geben Einsicht in die Tragweite der alltäglichen Aufgabe der Welterbe-Erhaltung und der Denkmalpflege.

Gärtnerstadt im Fokus

„30 Jahre Welterbe, das ist auch ein Moment, um innezuhalten und einen Blick zurückzuwerfen", meint Diana Büttner, kommissarische Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg. „Wir haben bereits sehr viel geschafft: Das Welterbe ist ein lebendiger Teil des gesellschaftlichen Lebens in Bamberg, es ist im Bewusstsein der Menschen angekommen." Dennoch gebe es besonders in der Gärtnerstadt noch sehr viel nicht ausgeschöpftes Potenzial. Deshalb freut sich das Zentrum Welterbe Bamberg im Jubiläumsjahr besonders über Veranstaltungen, die sich dem urbanen Gartenbau und dem immateriellen Kulturgut des Bamberger Erwerbsgartenbaus widmen: Angefangen mit dem Tag der offenen Gärtnereien am 30. April über den Welterbetag auf der Böhmerwiese am 27. Mai bis hin zu Sonderführungen im Gärtner- und Häckermuseum im ganzen Jahresverlauf.

Die genannten Veranstaltungen ...

geben nur einen Einblick in das umfängliche Jahresprogramm. Wer stets auf dem neusten Stand bleiben möchte, folgt dem Zentrum Welterbe Bamberg am besten auf den Sozialen Medien oder wirft einen Blick auf *https://welterbe.bamberg.de/de/projekte/jubilaeum*. Auf der Jubiläums-Homepage steht u. a. ein Flyer für das erste Halbjahresprogramm zum Download bereit. Die klimaneutrale Druckversion des Flyers ist an allen bekannten Auslagestellen erhältlich.

„Nur ein Tag" nach Martin Baltscheit

Mobile Frühjahrsproduktion von Chapeau Claque feiert Premiere.

Kindertheater. Wildschwein und Fuchs führen ein beschauliches Leben – doch da wird direkt neben ihrem Zuhause eine Eintagsfliege geboren. Nomen est omen, aber das Insekt ist einfach zu niedlich. Die Notlüge des Wildschweins, der Fuchs hätte nur noch einen Tag auf Erden, verhilft der Fliege zu ihrer Lebensaufgabe: Wer nur einen Tag hat, braucht das ganze Glück in 24 Stunden. Eine witzige, kluge und rührende Fabel über das, was wirklich zählt im Leben. Dauer: ca. 60 Minuten, ab 5 Jahren

Foto: Chapeau Claque

Info

Inszenierung/Dramaturgie: **Heidi Lehnert**
Schauspiel: **Laura Schabacker**, **Benjamin Bochmann** und **Valentin Kärner**
Bühne: **Lena Kalt**
Kostüme: **Nikola Voit**
Musik: **Guido Apel**
Choreografie: **Laura Schabacker**
Bauten: **Martin Klerner**

Premiere: Sonntag, 19.03.2023, 15 Uhr

Weitere Spieltermine:
26.03., 11 Uhr, 02.04., 15 Uhr, 16.04., 15 Uhr, 23.04., 11 und 15 Uhr, 30.04., 11 und 15 Uhr, 14.05., 11 und 15 Uhr, 21.05., 11 und 15 Uhr

Spielort: Werkstatttheater, Grafensteinstr. 16, Bamberg

Karten und Spieltermine über das Ticketsystem auf unserer Homepage: *www.kindertheater-bamberg.de/spielplan*

Gastspiele und Vorstellungen für Schulen, Kindergärten und andere Gruppen buchbar unter **buchung@kindertheater-bamberg.de oder 0951 96 4343 20**.

Solarflächen- und Gründachkataster der Klima- und Energieagentur geht online!

Landkreis und Stadt Bamberg bieten ein Werkzeug an, mit dem der Nutzen einer Photovoltaik- und Solarthermieanlage berechnet werden kann.

Solarenergie. Als weiteres wichtiges Puzzleteil auf dem Weg zur Energieautarkie bewerten Landrat Johann Kalb und Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp das neue Solarflächenkataster der Klima- und Energieagentur. „Beim Strom haben wir im Bamberger Land bereits eine Autarkie von 85 Prozent erreicht. Weil der Bedarf weiter steigen wird, dürfen wir nicht nachlassen in unserem Streben, regenerative Energien zu erschließen", so der Landrat. „Die interaktive Karte gibt Auskunft darüber, wo die Errichtung einer Photovoltaik- und Solarthermieanlage energetisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Bürgerinnen und Bürger können mit einem Blick Informationen zu einem möglichen PV-Projekt auf ihrem Dach bekommen", erklärt Bambergs zweiter Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp.

Bereits 2008 haben Stadt und Landkreis die Klimaallianz geschlossen und 2011 die Klima- und Energieagentur gegründet, um gemeinsam Klimaschutz zu betreiben. Damit die Region bis 2035 ihren Energiebedarf zu 100% aus erneuerbaren Quellen decken kann, sollen die Ausbaupotenziale besser genutzt werden. Durch den Einsatz von Solaranlagen auf den Dächern kann umweltfreundlicher Strom produziert werden, der zudem weitaus günstiger als bezogener Netzstrom ist.

Eine Kombination mit geeigneter Speichertechnik trägt zusätzlich zur lokalen Energiesicherheit bei – der Strom kann flexibler genutzt werden und ist nicht mehr vollständig von der Tageszeit und der jeweiligen Sonneneinstrahlung abhängig.

Ab heute lässt sich auf der Webseite www.solarkataster-bamberg.de das kostenlose Online-Tool nutzen. Um herauszufinden, wie sehr sich eine Photovoltaik- und Solarthermie-Anlage auf dem eigenen Dach wirtschaftlich und energetisch lohnen kann, lassen sich einfach und mit nur wenigen Angaben mehrere Kenngrößen berechnen: siehe Tabelle unten.

Weitere Funktionen des Solarflächenkatasters sind:

Solarflächenbörse – ein deutschlandweites Pionierprojekt
Das Solarflächenkataster bietet nicht nur die Möglichkeit, selbst eine eigene Anlage zu realisieren. Jede Person/ Organisation hat die Möglichkeit, ihr Dach zu verpachten oder Interesse an der Pachtung von Dachflächen zur Umsetzung eines Solarenergieprojekts zu äußern. Dieses Angebot soll Menschen ohne die nötigen zeitlichen oder finanziellen Ressourcen ermöglichen, einen Beitrag zur Erzeugung erneuerbarer Energien zu leisten.

Kombination mit Solarthermie / Wärmepumpe / E-Mobilität
Es besteht die Möglichkeit, das eigene Verbrauchsverhalten genau anzugeben und den Verbrauch von Wärmepumpe und E-Mobilität entsprechend mit zu simulieren. Eine gemischte Nutzung des Daches für PV und Solarthermie ist ebenfalls möglich.

Kosten der Anlage	angegeben in Euro
Leistung der Anlage	angegeben in Kilowatt-Peak
Anzahl der Module und Ertrag	angegeben in Kilowattstunden pro Jahr
Eigenverbrauchsanteil	Wie viel Prozent des produzierten Stromes kann ich selbst verbrauchen?
Autarkiegrad	Wie viel Prozent meines Stromverbrauches kann ich über die Anlage beziehen?)
Rendite	Wie hoch ist der Gewinn in Prozent, den die Anlage über 20 Jahre erwirtschaftet?
Amortisationszeit	Ab wann werden sich die Kosten der Anlage amortisiert haben?

Foto: Landratsamt Bamberg, Frank Fürtsch

Interessant für Mieter und Vermieter
Es lassen sich neben den Berechnungen von Krediten zur Finanzierung der eigenen Anlage auch für Mieterinnen und Mieter günstige Mieterstrommodelle für vermietete Immobilien berechnen.

Entwicklungen sowie Pflege / Support des Solarkatasters
Das Solarflächenkataster wird regelmäßig von der beauftragten Firma aktualisiert – so können rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. Einspeisevergütungssätze), Kosten (z. B. Module, Installation) und Potenziale (z. B. Modulleistung) auf dem neuesten Stand gehalten werden. Hinweise auf lokale Angebote etwa zur weiterführenden unabhängigen Beratung können bei Bedarf laufend ergänzt werden.

Um die in Bamberg besonders gewichtigen Anliegen des Denkmalschutzes ernst zu nehmen gibt es einen „Denkmal-Layer", welches die entsprechend geschützten Bereiche in Stadt und Landkreis Bamberg anzeigt. Aktuell läuft ein Gesetzgebungsverfahren, welches den Bau einer Solaranlage im Denkmal vereinfacht. Die neue Gesetzeslage wird vermutlich in den kommenden Monaten wirksam. Die für ein Solarenergieprojekt wichtigen Hinweise können die zuständigen Denkmalbehörden geben. Diese sollten deshalb frühestmöglich in die Planung miteinbezogen werden.

Neben dem Solarflächenkataster wurde auch ein Grünflächenkataster in Auftrag gegeben, welches analog zum Solarflächenkataster funktioniert. Hier können sich interessierte Personen über Möglichkeiten einer Dachbegrünung informieren bzw. die Kosten berechnen lassen. Das Gründachkataster findet sich ab Mitte/Ende März unter folgendem Link: *www.gruendach-bamberg.de*.

Weitere Informationen unter: *https://www.klimaallianz-bamberg.de*

Anzeige

Baumschule PFISTNER
Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237
Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst
Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus
Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 9-17 Uhr,
Sa. 09-14 Uhr oder durch tel. Vereinbarung
Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume, Obstbäume, Beerensträucher, Schlingenpflanzen, Bodendecker, Bäume nach Stammumfang von 8-10 und 20-25cm u.v.m.

100 Jahre Botanischer Garten

Fotowettbewerb, Sonderausstellung, Spendenaktion.

Jubiläum. 100 Jahre alt wird der Botanische Garten im Hain. Das Jubiläum wird gebührend gefeiert mit der Auslobung eines Fotowettbewerbs und einer Sonderausstellung. Zudem sind alle Liebhaber des Botanischen Gartens und des Hains aufgerufen, die Jubiläumsaktionen mit Spenden zu unterstützen.

Das Motto des Fotowettbewerbs, ausgelobt vom Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V., lautet „Botanischer Garten im jahreszeitlichen Ablauf". Bis zum 30. Juni können bis zu vier Bilder pro Teilnehmenden eingereicht werden. Eine Jury bewertet die Bilder und vergibt die Preise. 300 Euro beinhaltet der erste Preis, 200 Euro der zweite und 100 Euro der dritte Preis. Weitere Details zum Fotowettbewerb unter *www.buergerparkverein.de/fotowettbewerb*.

Die von der Jury ausgewählten Bilder werden im Metznerhäuschen, das sich inmitten des Botanischen Gartens befindet, für circa ein Jahr präsentiert. Die Sonderausstellung wird am 21. September eröffnet.

Die Vereinsvorstände Oberbürgermeister Andreas Starke und Dr. Alfred Schelter rufen alle, die den Hain und insbesondere den Botanischen Garten schätzen, dazu auf, die Jubiläumsaktionen mit Spenden zu unterstützen.

Foto: Bamberg Service

Der Botanische Garten im Hain wird 100 Jahre alt.

Unter dem Stichwort „100 Jahre Botanischer Garten" kann auf das Konto mit der IBAN DE68770500000000013300 bei der Sparkasse Bamberg einbezahlt werden. Für Beiträge über 300 Euro erhält man vom Bürgerparkverein eine Spendenquittung, wenn die vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger angegeben ist. Bei Spenden bis zu 300 Euro reicht der Kontoauszug, um die Spende steuerlich absetzen zu können.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der obere und untere Mühlwörth in einen Bürgerpark umgewandelt. Der Park wurde Anfang des 20. Jahrhundert um den Botanischen Garten erweitert. 1923 war dieser fertiggestellt.

Damit es in Bamberg mehr „summt"

Neue Baumscheibenpaten für Bambergs Bäume gesucht.

Aufruf. Unsere Stadtbäume brauchen Hilfe: Auch das vergangene Jahr war für sie wieder ein Stressjahr, denn Trockenheit und Hitze setzten den Bäumen stark zu. Was helfen kann, ist eine Begrünung der Baumscheiben von Straßenbäumen. Daher übernimmt die Kreisgruppe Bamberg des Bund Naturschutz für ein weiteres Jahr gemeinsam mit dem Bamberg Service die Organisation des Projekts „Bamberg summt!" und sucht dafür Baumscheibenpatinnen und -paten für die Straßenbäume.

Was nützt eine Begrünung dem Baum? Durch das Neugestalten der Baumscheibe kann Regenwasser besser zu den Wurzeln des Baumes vordringen. Mit dem Bewässern der Stauden bekommt auch der Baum mehr Wasser. Und das Jäten und Säubern der Baumscheibe lockert die Erde auf. So finden manche Spezies der Tierwelt kleine Oasen im Stadtrevier.

Als Pate oder Patin geht man mit der Stadt Bamberg eine entsprechende Vereinbarung ein. Diese Vereinbarung umfasst die Möglichkeit, eine Baumscheibe durch Anpflanzung oder Ansaat zu gestalten und dadurch das eigene Wohnumfeld aufzuwerten. Dabei können die Paten ihre Wunschbaumscheibe nach ihren Vorstellungen mit Stauden und Kräutern gestalten. Auch eine speziell auf die Bedürfnisse der Straßenbäume, abgestimmte, salzresistente Samenmischung ist beim Bund Naturschutz kostenlos erhältlich. Für das Frühjahr können im Herbst Blumenzwiebeln gesetzt werden und so ist es möglich, Farbe in die Stadt zu bringen.

Foto: Bamberg Service

Frisch angelegte Baumscheibe im Malerviertel.

Interessierte – dies können neben Einzelpersonen auch Schulklassen, Kindergartengruppen, Nachbarschaftsgemeinschaften sein – melden ihren Wunschbaum der Kreisgruppe Bamberg des Bund Naturschutz (siehe Infokasten). Dann wird die Baumscheibe vom Bamberg Service für die Bepflanzung vorbereitet und mit Erde aufgefüllt. Um den Rückschnitt und die Pflege des Baumes muss man sich nicht kümmern. Diese Aufgabe erledigen die Beschäftigten des Bamberg Service.

Auch im Jahr 2023 gibt es wieder Pflanzgutscheine und eine Samenmischung für die Anlage einer Baumscheibe. Viele Pflanztipps und Wissen rund um die Baumscheibe vermittelt das kleine Handbuch, welches bei der Stadt oder im Büro der Kreisgruppe des BN in der Kapuzinerstraße abgeholt werden kann. Auch auf der Internetseite der Kreisgruppe *https://bamberg.bund-naturschutz.de/stadtnatur* kann man wertvolle Hinweise zur Bepflanzung entdecken.

Kontakt und Infos

Kontakt: Projektkoordinatorin Lissy Dörfler-Christa
Telefon: 09505 804086
Mail: lissy@familie-christa.de

Alle Infos: *https://bamberg.bund-naturschutz.de/stadtnatur*

Info-Veranstaltung am 28. März:
Jede Baumscheibenpatenschaft zählt! Wer Interesse daran hat, zu mehr Grün im Stadtgebiet beizutragen, ist herzlich zur nächsten Info-Veranstaltung am 28. März um 19 Uhr in die KUFA, Ohmstraße 3, 96050 Bamberg, eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Klimawandel und Umweltschutz verstehen

Stadtbücherei hat ihr Angebot ausgebaut.

Neuanschaffungen. Gerade für Kinder und Jugendliche ist Umweltschutz ein wichtiges Thema. Sie interessieren sich bereits von klein auf für die Umwelt, die sie umgibt, und sind besonders darauf angewiesen, in einer zukunftsfähigen Welt zu leben. Damit junge Menschen lernen, sorgsam mit unserer Erde umzugehen und die Wichtigkeit von Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu verstehen, hat die Stadtbücherei Dank eines Sonderetats des Büros für Nachhaltigkeit ihren Buchbestand zu diesem Thema ausgeweitet. So gibt es 84 neue Kindersachbücher sowie Kinder- und Bilderbücher zu den Themen Klimakrise und Nachhaltigkeit.

Neu in den Regalen sind auch 42 Sachbücher, die Informationen zum Klimawandel im Allgemeinen sowie zu nachhaltigem Verhalten in den Bereichen Hausbau, Nahrung, Garten oder auch Einkauf bieten.

„Die Bücher wurden sehr sorgsam ausgewählt. Es gibt gerade für Kinder inspirierende Mitmachbücher, aber auch außergewöhnliche Bilderbücher und spannende Umweltgeschichten zu entdecken. Sie machen es den Kids leicht, bei Themen rund um den Umweltschutz mitzureden und regen dazu an, sich umweltbewusster zu verhalten", betont Bambergs Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp.

Mit den Neuanschaffungen umfasst der Sachbuchbestand der Stadtbücherei zu Umweltthemen nun mehr als 380 Titel. Im Kinderbuchbereich finden sich vom Bilderbuch, über das Kindersachbuch bis hin zum Jugendroman über 350 Titel bei denen Klima- und Umweltschutz sowie Umwelterziehung ein Thema sind.

Eine weitere gute Nachricht: In den Genuss der Bücher kommen nicht nur Büchereinutzerinnen und -nutzer. Die Stadtbücherei bedient nämlich auch 24 Kitas und 34 Schulen, die Medienboxen zu Umweltthemen bestellen können oder mit ihren Klassen und Gruppen bei einem Besuch in der Stadtbücherei Bücher zum Thema ausleihen können. „Mit dem erweiterten Angebot leisten wir einen großen Beitrag zur Umwelterziehung in den Schulen und Kitas – und genau das ist heute besonders wichtig", freut sich die Leiterin der Stadtbücherei, Christiane Weiß, und verweist darauf, dass nahezu die Hälfte der neuen Bücher mehrfach bestellt wurden, um auch die Zweigstellen St. Heinrich, St. Kunigund und Maria Hilf mit Bildungsmaterial zu versorgen.

Über Auswahllisten und Links im Online-Katalog der Stadtbücherei sind alle aktuellen Bücher (ab Anschaffungsjahr 2019) zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit recherchierbar. Eine Auswahlliste liegt in der Stadtbücherei sowie in den Zweigstellen zur Mitnahme aus. Die Bücher werden auf dem Buchrücken mit einem Logo, der blauen Weltkugel, versehen, damit sie in den Regalen ins Auge fallen.

Informationen zu den Büchern finden Interessierte hier: *http://bit.ly/klima_2023*

Weitere Informationen auch unter: *https://stadtbuecherei-bamberg.de*

Foto: Pressestelle, Stephanie Schirken-Gerster

Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp (r. unten) und der Leiter des Büros für Nachhaltigkeit, im Klima- und Umweltamt Thomas Klostermann (r. oben) haben der Leiterin der Stadtbücherei Christiane Weiß (l. vorne) jede Menge spannende Bücher rund um das Thema Umwelt übergeben – davon profitieren auch die Zweigstellen St. Heinrich (Leiterin Claudia Wächter (m.)), St. Kunigund (Leiterin Monika Cobb (l.o.)) und Maria Hilf (Leiterin Gertrud Förstel (l.m.)), da viele Bücher gleich mehrfach bestellt wurden.

Umwelt-Termine

Gelber Sack	20.03.	Bezirk	1 – 3
	21.03.	Bezirk	7 – 9
	27.03.	Bezirk	4 – 6
	28.03.	Bezirk	10 – 12
	03.04.	Bezirk	1 – 3
	04.04.	Bezirk	7 – 9
	11.04.	Bezirk	4 – 6
	12.04.	Bezirk	10 – 12
	17.04.	Bezirk	1 – 3
	18.04.	Bezirk	7 – 9
Altpapier	21.03.	Bezirk	1
	22.03.	Bezirk	2
	23.03.	Bezirk	3
	28.03.	Bezirk	4
	29.03.	Bezirk	5
	30.03.	Bezirk	6
	04.04.	Bezirk	7
	05.04.	Bezirk	8
	06.04.	Bezirk	9
	12.04.	Bezirk	10
	13.04.	Bezirk	11
	14.04.	Bezirk	12
	18.04.	Bezirk	1
	19.04.	Bezirk	2
	20.04.	Bezirk	3

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch,
12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724
oder 0951 85-590

Anzeige

Die **Stadt Bamberg** erfüllt eine Vielzahl von sinnhaften und gemeinwohlorientierten Aufgaben für ihre Bürgerinnen und Bürger. Jeden Tag setzen sich circa 1.500 Mitarbeitende mit ihren Fähigkeiten, ihrer Erfahrung und guten Ideen dafür ein. Werden Sie ein Teil davon!

STADT BAMBERG

Alle aktuellen Stellenangebote und nähere Informationen zu den einzelnen Stellen finden Sie unter **www.stadt.bamberg.de/stellenangebote**.

Zudem bietet die Stadt Bamberg auch attraktive Ausbildungs- und Studienplätze – derzeit suchen wir Nachwuchskräfte für die Beamtenlaufbahn in der Stadtverwaltung:

Duales Studium zur/zum Diplom-Verwaltungswirt/in (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal unter dem oben genannten Link!

Arbeiten im Welterbe

„In so einer Situation muss man einfach helfen!“

Empfang für Ehrenamtliche in der Ukrainehilfe.

Gedenkveranstaltung. „Ein Jahr Bamberg hilft Ukraine. Im Einsatz für die Menschen.“ Unter diesem Motto haben Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp am Freitag, 10. März, Ehrenamtliche in den Stephanshof eingeladen, um ihnen für ihren engagierten Einsatz für Geflüchtete zu danken.

Was Bamberger Bürgerinnen und Bürger in einem Jahr gemeinsam mit der Stadtverwaltung geleistet haben, stellte zunächst Oberbürgermeister Andreas Starke an bloßen Zahlen und Fakten dar: Neben dem unmittelbar nach Kriegsbeginn ins Leben gerufenen „Bamberger Hilfsfonds Ukraine“, in den rund 280.000 Euro zur Finanzierung verschiedenster Projekte wie Umzugshilfe, Dolmetschereinsätze und Freizeitangebote einbezahlt wurden, sammelten die Menschen in den ersten Tagen so viele wichtige Versorgungsgüter, dass sie in der großen Posthalle auf dem Lagarde-Gelände sortiert und für den Transport in die Ukraine vorbereitet werden mussten. Zahlreiche Gastfamilien meldeten sich, um den Geflüchteten aus dem Kriegsgebiet ein Dach über dem Kopf zu bieten – allein 33 Familien wurden vom Amt für Inklusion betreut. „All dies ist nicht selbstverständlich. Mit ihrem Engagement haben Sie den Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten aus dem Kriegsgebiet geholfen. Dafür bin ich Ihnen zusammen mit meinen beiden Bürgermeister-Kollegen mehr als dankbar“, betonte Starke.

Dass die Hilfsaktion schnell anlief, war vor allem einem besonderen Umstand zu verdanken: „Wir haben in Bamberg einen Ukrainischen Verein (Bamberg: UA) und damit standen uns in kürzester Zeit Dolmetscherinnen und Dolmetscher zur Verfügung was die ganze Koordination der Geflüchtetenhilfe erheblich vereinfacht hat“, berichtete Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp. Von Anfang an habe die Stadt Verwaltung, Wohlfahrtsverbände, Vereine, Hilfsorganisationen und Vertreter:innen Ehrenamtlicher an einen Tisch geholt und eine Infrastruktur aufgebaut, die es möglich machte, Ukrainerinnen und Ukrainer schnell in Bamberg zu integrieren.

Kraftakt

Doch was sich unkompliziert anhört, war für alle Beteiligten ein großer Kraftakt – auch emotional. Das berichteten ausnahmslos alle Ehrenamtlichen in der Gesprächsrunde mit Bürgermeister Glüsenkamp. „Wir haben nicht nachgedacht, sondern einfach gehandelt“, erzählte etwa Katharina Breinbauer vom Bamberger Kurzfilmverein. „Wir saßen nachts noch zusammen als die Nachricht kam, dass Russland die Ukraine angegriffen hat. Uns war klar, dass wir mit unserem Verein eine große Reichweite haben und schnell Hilfe organisieren können.“ Gesagt, getan: „Bamberg hilft!“ war über Nacht ins Leben gerufen worden, Versorgungstransporte in die Ukraine wurden in kürzester Zeit organisiert.

Kräfte gebündelt haben auch die Mitglieder des Bamberger Ukrainevereins. „Wir haben nicht lange nachgedacht. Für uns war klar, dass man in so einer Situation einfach helfen muss“, erzählte Khrystyna Pavliukh. Sie und ihre Mitstreiter:innen waren dabei, als die ersten Menschen aus dem Kriegsgebiet in Bamberg angekommen sind. Sie kümmerten sich darum, dass Geflüchteten in einem Hotel Unterschlupf finden konnten, haben Menschen bei Arztbesuchen begleitet und dazu beigetragen, dass es für Kinder ein Freizeitangebot geschaffen wurde, damit das Erlebte in den Hintergrund gerät. „Es war schwierig“, so Pavliukh, „weil wir uns natürlich auch immer um unsere Angehörigen im Kriegsgebiet sorgen. Diese Emotionen waren wie eingefroren. Wir haben einfach immer weitergeholfen, wo Hilfe nötig war.“

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Sina Schraudner

Eine Würdigung für das beispielgebende Engagement vieler Bamberger Bürgerinnen und Bürger zugunsten der Menschen in und aus der Ukraine: Khrystyna Pavliukh vom Bamberger Ukraineverein erhält zusammen mit vielen anderen Ehrenamtlichen ein kleines Dankeschön für ihre große Hilfe und Unterstützung.

Schnell und unkompliziert

Welche Hürden zu nehmen waren, wusste auch Simone Oswald von Freund statt fremd. „Um zu einem Arzt oder einer Ärztin zu gehen, brauchten die Geflüchteten eine so genannte Fiktionsbescheinigung, die als Nachweis eines Aufenthaltsrechts in Deutschland gilt. Diese wird von der Bundesdruckerei in Berlin gedruckt. Irgendwann gab es aber keine Ausdrucke mehr und wir mussten improvisieren. Wir konnten jedoch schnell und unkompliziert zusammen mit der Stadt organisieren, dass diese eine Bürgschaft übernimmt und damit beispielsweise ein Arztbesuch möglich wurde.“

Die Gedenkveranstaltung war geprägt von vielen berührenden Geschichten und jede einzelne hatte es mehr als verdient, erzählt zu werden – an diesem Abend wurden sie erzählt. „Es sind die Momente, wenn die Menschen in Bamberg zusammenstehen und gemeinsam helfen, die das Leben in unserer Stadt so wunderbar machen“, lobte Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und bedankte sich nochmal bei allen Ehrenamtlichen, die stellvertretend für die starke Bamberger Zivilgesellschaft dabei waren.

Das Don Bosco Jugendwerk hat eine neue Leiterin

Nachfolge. Anita Skobl ist die neue Gesamtleiterin beim Don Bosco Jugendwerk Bamberg. Die Nachfolgerin von Emil Hartmann, der die Einrichtung 22 Jahre lang geführt hatte und im vergangenen Sommer in den Ruhestand gegangen war, hat sich nun im Rathaus bei Oberbürgermeister Andreas Starke vorgestellt. Zuvor hatte die 50-jährige Diplom-Sozialpädagogin den Bereich „Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung“ bei der Rummelsberger Diakonie geleitet. „Die Stadt Bamberg möchte die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Don Bosco Jugendwerk fortsetzen. Mit ihren vielfältigen Angeboten insbesondere dem Zirkus Giovanni und seiner Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen leistet die Einrichtung wertvolle Arbeit, die wir gerne weiterhin unterstützen“, sagte Starke.

Foto: Pressestelle, Michael Memmel

Stadtwald im Umbruch

„Bamberg on tour“ am Sonntag, 2. April, erkundet, wie sich der Bahn-Ausbau auf die sensible Südflur auswirkt.

Radtour. Auch wenn im bebauten Stadtgebiet noch nichts zu spüren ist: Die Vorbereitungen für den Ausbau der Bahntrasse in Bamberg haben längst begonnen. Zu sehen ist das etwa in der Südflur. In dem sensiblen Rückzugsraum südlich der Brose Arena, in dem der Großteil des Bamberger Trinkwassers gewonnen und der Stadtwald bewirtschaftet wird, werden die Weichen gestellt für die Anforderungen des erweiterten Bahnverkehrs. Grund genug, sich im Rahmen von „Bamberg on tour“ unter fachkundiger Führung einmal dort umzuschauen.

„Bamberg on tour“, die Fahrradtour von Bürgerinnen und Bürgern mit der Stadtspitze und fachlich versierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, will stadtrelevante Themen näherbringen. Wer zum Stadtwald mitradeln möchte, ist herzlich eingeladen. Gebeten wird lediglich um eine Anmeldung und etwas Zeit im Gepäck. Nicht mal ein besonders geländegängiges Rad ist vonnöten.

Zum Wasserwerk

Nach der Begrüßung und der kurzen Einführung auf dem Maxplatz ist das Wasserwerk am Tännig das erste Ziel. Der Bahnausbau wirkt sich auf die Brunnen aus. Zum einen muss das Wasserschutzgebiet verlagert werden. Zum anderen müssen so genannte Horizontalbrunnen angelegt werden. Die Bauarbeiten dafür sind bereits im Gange. Unklar ist, ob der Wald beidseits der Bahntrasse von einer so genannten Grünbrücke, wie sie der Stadtrat fordert, verbunden werden kann. Die Bahn lehnt bisher das Vorhaben ab. Forstamtsleiter Johannes Hölzel, der diese „Bamberg on tour“ fachlich begleiten wird, hält die Brücke für sinnvoll, denn sie stellt einen wichtigen Verbund für Wildtiere alle Art in dem durch die Bahntrasse zerschnittenen Stadtwald dar. Die Erweiterung um zwei Gleise bringt weitere Anforderungen an die Waldbewirtschaftung mit sich. Die Baumhöhe muss beispielsweise so begrenzt werden, dass die Beschädigung der Oberleitung ausgeschlossen ist.

Foto: Johannes Hölzel

Der Ausbau der Bahntrasse bringt Veränderungen im Stadtwald mit sich. Grund genug, sich im Rahmen von „Bamberg on tour“ am 2. April einmal dort umzuschauen.

Naturnahe Bewirtschaftung

Der Stadtwald genießt besonderen Schutz. Denn im Untergrund schlummert das Grundwasser, aus dem der überwiegende Teil des Trinkwassers für Bamberg gewonnen wird. Deshalb hat der Stadtrat schon vor mehr als 30 Jahren beschlossen, den Stadtwald naturgemäß zu bewirtschaften. Im Rahmen von „Bamberg on tour“ wird aufgezeigt, was naturgemäße Bewirtschaftung ausmacht und wie es im Unterschied dazu ausschaut, wenn konventionell gearbeitet wird.

Zum Abschluss der Tour im Stadtwald wird das Bundesprogramm Biodiversität nähergebracht. Gezeigt wird, wie aus vor mehr als vierzig Jahren stillgelegten Bauwerken, die der Versickerung von Oberflächenwasser dienten, vom Sendelbach und Halbmeilengraben gespeiste Biotope entstehen. Geschützte Amphibienarten wie Kammmolch und Gelbbauchunke sollen sich demnächst darin heimisch fühlen.

Tour-Details, rechtlicher Hinweis

Start der „Bamberg on tour“ am Sonntag, 2. April 2023, ist um 14 Uhr auf dem Maxplatz, Höhe Rathaus-Eingang. Insgesamt sind für die Radtour zum Stadtwald drei Stunden angesetzt. Die Teilnahme an „Bamberg on tour“ erfolgt auf eigene Gefahr und eigenes Risiko, den Anweisungen des Begleitpersonals ist Folge zu leisten. Gebeten wird um Anmeldung unter buergerbeteiligung@stadt.bamberg.de

Bamberg zeigt sich solidarisch mit Tibet

Solidarität. Am Alten Rathaus hat die Stadt Bamberg am 10. März 2023 die tibetische Flagge gehisst. Damit soll auf die dramatische Menschenrechtslage in Tibet hingewiesen werden. Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke nahm persönlich an der Aktion teil. Bundesweit hissten an diesem Datum über 460 Städte, Gemeinden und Landkreise die tibetische Flagge in einer gemeinschaftlichen Aktion, organisiert von der Tibet Initiative Deutschland. Die Aktion fand an diesem Tag statt, um an den tibetischen Volksaufstand vom 10. März 1959 zu erinnern, den die chinesische Besatzungsmacht blutig niederschlug. Seit 1996 setzen am 10. März Städte deutschlandweit ein Zeichen für die Menschenrechte, indem sie sich an der Kampagne „Flagge zeigen für Tibet“ beteiligen. Dieses Jahr findet die Tibet-Flaggenkampagne unter dem Motto „Tibet, wir sind bei dir“ statt.

Foto: Anna Lienhardt

„Die Menschen in Tibet sind verzweifelt wegen der katastrophalen Menschenrechtslage vor Ort“, sagte Wolfgang Grader, Vorsitzender der Tibet Initiative Deutschland. „Wir haben heute protestiert, um auf Folter, Unterdrückung und Willkür hinzuweisen. Die chinesische Regierung schickt Hunderttausende tibetische Kinder in Zwangsinternate – das macht uns traurig und wütend.“

Gültigkeit Ihrer Kinderreisepässe

Service. Wie jedes Jahr stehen die Ferien vor der Tür. Bei der Urlaubsplanung geraten die Ausweisdokumente Ihrer Kinder jedoch oft in Vergessenheit.

Bitte beachten Sie, dass Kinderreisepässe, welche ab dem 01.01.2021 ausgestellt oder verlängert/aktualisiert wurden, nur ein Jahr gültig sind.

Deshalb bitten wir Sie, die Kinderreisepässe rechtzeitig vor Reiseantritt zu prüfen und ggf. bereits jetzt schon zu verlängern, um die Terminwartezeit im Sommer möglichst kurz zu halten.

Termine können Sie online unter *www.stadt.bamberg.de* buchen.

Orchesterkonzert und Frühjahrsmatinee

Musikschule. Beim **Orchesterkonzert am Samstag, den 18. März 2023**, präsentieren sich in diesem Jahr das „Kammerorchester Bamberg" unter der Leitung von Cezar Salem und das symphonische „Jugendorchester Bamberg" unter der Leitung von Martin Erzfeld. Das Konzert findet im Joseph-Keilberth-Saal der Konzerthalle statt und beginnt um 17.00 Uhr (Achtung geänderte Anfangszeit!)

Auf dem Programm stehen u. a. das Konzert für Blockflöte und Streicher von Antonio Vivaldi mit dem Solisten Simon Resatsch (9 Jahre), die Karelia-Ouvertüre von Jean Sibelius, die Sinfonie Nr. 7 h-moll von Franz Schubert („Unvollendete"), „Bachianas Brasilieras" von Villa-Lobos, ein Filmmusik-Medley aus den Star-Wars-Filmen sowie der Queen-Hit „Bohemian Rhapsody.

Tags darauf stimmen bei der **Frühjahrsmatinee am Sonntag, den 19. März 2023** um 10.30 Uhr in der Aula der Graf-Stauffenberg-Schule Solisten und Ensembles unserer Musikschule auf den Frühling ein. Zu hören sein werden unter anderem ein Cello-Ensemble, Geige und Bratsche im Duo, unser neu gegründetes Jazz-Ensemble, Posaune mit Klavierbegleitung, verschiedene Klavierbeiträge, Suzuki-Spielkreise u. a.

Es erklingen Werke von Barock bis Jazz.

Der Eintritt für beide Veranstaltungen ist frei! Um Spenden wird gebeten.

Urnenaussegnung

mit Beisetzung für verstorbene Menschen ohne Angehörige

Die Feier findet am Dienstag, 28.03.2023, 14.00 Uhr in der großen Aussegnungshalle, Hallstadter Str. 28, im Hauptfriedhof Bamberg statt:
Beigesetzt werden die Urnen von:

- Michalek, Paul
- Brütting, Josef
- Wagner, Helmut
- Völkel, Elisabetha

Abschiedsfeier

mit Beisetzung für verstorbene Menschen ohne Angehörige

Die Feier findet am Mittwoch, 29.03.2023, 14.00 Uhr in der großen Aussegnungshalle, Hallstadter Str. 28, im Hauptfriedhof Bamberg statt:
Beigesetzt wird die Urne von:

- Skoda, Walter

Bauantrag jetzt rund um die Uhr stellen

Die Stadt Bamberg erweitert ihre digitalen Leistungen kontinuierlich. Seit Januar 2023 gibt es den digitalen Bauantrag.

Service. Online einen Bauantrag stellen – das geht bei der Stadt Bamberg bereits seit Anfang Januar 2023. Darüber freut sich der Digitalisierungsbeauftragte Dr. Stefan Goller: „Das digitale Stadtentwicklungsprogramm Smart City will Bamberg mit digitalen Mitteln smarter machen. Gerade das Thema Bauen und die benötigten Anträge dafür sind mit besonders hohem Aufwand verbunden. Wir freuen uns sehr, dass dieser Prozess nun smarter und digitaler erfolgen kann!" Auf den Weg gebracht wurde das neue Verfahren vom Amt für Informationstechnik und Digitalisierung zusammen mit dem Bauordnungsamt im Rahmen von Smart City Bamberg.

Durch die Eröffnung dieses digitalen Weges können Bauherr:innen und sogenannte bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser:innen ihre Anträge und erforderlichen Unterlagen jetzt bequem bei der Stadt Bamberg einreichen – und dies ohne Termin oder Wartezeit, 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche. Es entfällt das mehrfache Ausdrucken der Bauzeichnungen und der erforderlichen Unterlagen, das Aktenschleppen und das Versenden per Post oder das Vorbeibringen der Unterlagen bei der Behörde. Um diesen digitalen Weg zu eröffnen hat der Freistaat Bayern – wie bei den amtlichen Vordrucken in Papierform – intelligente „Online-Assistenten" bereitgestellt, also elektronische Formulare, die beim Ausfüllen helfen. So können z. B. Bauanträge vollständiger eingereicht werden, weil die Einreichenden dazu verpflichtet werden, bestimmte Felder auszufüllen. Das kann sich auch positiv auf die Bearbeitungszeit auswirken.

Das Angebot ist sowohl auf dem Bayernportal als auch auf der Webseite der Stadt Bamberg unter *www.stadt.bamberg.de/diba* abrufbar. Um den Nutzer:innen den Einstieg zu erleichtern, wurden dort auch die Kontaktdaten eines Ansprechpartners hinterlegt. Er kann bei Bedarf Fragen zur BayernID und zum digitalen Bauantrag beantworten und den digitalen Prozess auf Wunsch individuell begleiten.

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Sonja Seufferth

Mit Klicks und Uploads funktioniert der Digitale Bauantrag in Bamberg. Gemeinsam auf den Weg gebracht haben ihn (v.l.): der Leiter des Bauordnungsamts, Michael Hess, und seine Mitarbeiterin Michaela Brendel, der Leiter des Amts für Informationstechnik und Digitalisierung, Andreas Küchler, Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller sowie Digitallotse Patrick Köhler.

Folgende weitere Online-Assistenten führen bei der Stadt Bamberg derzeit durch das jeweilige Verfahren, demnächst sollen noch mehr Online-Assistenten durch den Freistaat Bayern zur Verfügung gestellt werden:

- Bauantrag online
- Verlängerung einer Baugenehmigung oder eines Vorbescheids online beantragen
- Vorbescheid online beantragen
- Teilbaugenehmigung online beantragen
- Isolierte Abweichung, Befreiung oder Ausnahme online beantragen
- Baubeginn online anzeigen
- Nutzungsaufnahme online anzeigen
- Beseitigung online anzeigen
- Kriterienkatalog – Erklärung über die Erfüllung online einreichen
- Bauantrag online – Fehlende Angaben und Unterlagen online nachreichen

Besonderheiten des Verfahrens

Wie beim Einreichen der Unterlagen in Papierform können zusätzliche Anlagen (beispielsweise das Formblatt Stellplatzberechnung, welches für bestimmte Anträge erforderlich ist, weitergehende Erklärungen, Beschreibungen, Berechnungen, Fotos usw.) am Ende des digitalen Antrags als Anhang beigefügt werden.

Eine Besonderheit ist der Antrag auf Erlaubnis nach dem Bayerischen Denkmalschutzgesetz (BayDSchG). Dieser wird formlos gestellt. Amtliche, durch den Freistaat Bayern vorgegebene Vordrucke gibt es hierfür nicht. Die Stadt Bamberg stellt, wie viele andere Gemeinden auch, eigenen Formulare als Hilfestellung für eine Beantragung bereit. Die Abbildung eines solchen Antrages über die Online-Assistenten ist vom Freistaat Bayern derzeit nicht vorgesehen. Weitere Informationen zur denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis finden Sie online unter *www.stadt.bamberg.de/bauordnungsamt*.

Eine BayernID ist Voraussetzung

Die in der Bayerischen Bauordnung vorgesehenen Schriftformerfordernisse werden aufgrund der Verordnung über die digitale Einreichung bauaufsichtlicher Anträge und Anzeigen (DBauV) durch eine Authentifizierung mit einem am Nutzerkonto zugelassenen Verfahren ersetzt. Bevor also Anträge und Unterlagen über die Online-Assistenten eingereicht werden können, muss eine Registrierung für eine BayernID erfolgen. Dies kann bequem mit dem Personalausweis mit Online-Funktion oder über das persönliche Elster-Zertifikat erfolgen. Schon steht der Teilnahme am digitalen Bauantragsverfahren nichts mehr im Weg! Weitere Informationen zur BayernID-Registrierung und weiteren Online-Diensten der Stadt gibt es auf *www.stadt.bamberg.de/bayernid* unter dem Punkt „Bayernportal, BayernID und BayernApp".

IMPRESSUM

Rathaus Journal
Informationen der Stadt Bamberg
Herausgeber Stadt Bamberg
Redaktion
Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1826
presse@stadt.bamberg.de
Konzept · Grafikdesign
· Stephanie Schirken-Gerster
Pressestelle der Stadt Bamberg
· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254
Anzeigenverkauf
Luise Wiechert · Tel. 0951 201030
lw@stadtmarketing-bamberg.de
Anzeigenschluss
Montag vor Erscheinungstermin
Abo-Service Mediengruppe Oberfranken – Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück
Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2023)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)
Gerichtsstand Bamberg
Für die Herstellung dieses Journals wird Recycling-Papier verwendet.

STADT BAMBERG

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter *www.stadt.bamberg.de/amtsblatt* abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Kickoff für „Mitte.Bamberg.2025“ am 30. März

Digitalisierung. Mit dem Projekt „Mitte.Bamberg.2025“ soll die Innenstadt Bambergs den vielfältigen Bedürfnissen der Besucher:innen und Bewohner:innen noch besser gerecht werden und neue Anreize für einen Besuch bieten. Die Wirtschaftsförderung will mit ausgewählten Maßnahmen in dem Projekt die aktuellen Veränderungen der Innenstädte für Bamberg positiv begleiten, so dass eine höhere Aufenthaltsqualität für Bewohner:innen und Besucher:innen entsteht. Dieses Projekt ist gefördert durch das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)“.

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Jürgen Schraudner

Am 30. März wird das Projekt „Mitte.Bamberg.2025“ in einem „Kickoff“ vorgestellt.

Eingeladen sind alle Gewerbetreibenden, Immobilieneigentümer:innen, Bewohner:innen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, welche für die Bamberger Innenstadt etwas bewegen wollen. Dieser findet von 16 bis 20 Uhr in den Harmonie-Sälen Bamberg am Schillerplatz 7 in Bamberg statt.

Teilnehmende können bei dem „Kickoff“ Partner:innen finden, um ihre Idee zur Belebung der Bamberger Innenstadt umzusetzen. Gleichzeitig erfahren sie mehr über den „Innenstadtfonds“, mit dem sie die Chance erhalten, sich die Umsetzung ihrer Idee (bis zu 10.000 Euro pro Idee) finanzieren zu lassen. Hiervon ausgenommen sind baulich-investive Maßnahmen.

Bitte melden Sie sich vorab an, da die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist. Anmeldung über Tel. 0951 87-1313 oder per Mail an wifoe@stadt.bamberg.de

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kostenfreie (online-)Sprechtage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

4. April und 2. Mai Sprechtag „Gründung“
Kostenfreie Einzelberatungen im IGZ Bamberg rund um das Thema Existenzgründung durch die oberfränkischen Kammern, die Aktivsenioren Bayern sowie Steuerberatende, Rechtanwälte etc. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 9649-101.

25. April Sprechtag „Fördermittel“
Die IHK für Oberfranken Bayreuth, die Regierung von Oberfranken und die LfA Förderbank Bayern informieren zu Finanzierungsmöglichkeiten und Förderprogrammen, z. B. Digitalbonus, Innovationsgutschein, Regionalförderung etc. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg: Herr Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223 oder Email: rainer.keis@lra-ba.bayern.de.

27. April Sprechtag „CE-Kennzeichnung“
Der TÜV-Rheinland und die IHK für Oberfranken Bayreuth informieren in Einzelterminen u. a. zu Produktsicherheit und Risikobeurteilung und dem Weg zur CE-Kennzeichnung. Anmeldung direkt unter: *http://ihkofr.de/cesprechtage2023*

17. Mai Sprechtag „Sicherung & Nachfolge“
Einzelberatungen zu Finanzierung, Organisation und Produktion, Absatz und Vertrieb sowie für Unternehmensübergebende und Übernehmende durch die Oberfränkischen Kammern und die Aktivsenioren Bayern e.V. Anmeldung bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg, Tel.: 0951 87-1313 oder Email: wifoe@stadt.bamberg.de

Die 10. Studienmesse:BA war ein voller Erfolg

Fotos: Stadtarchiv Bamberg, Jürgen Schraudner

Messe. Über 80 Ausstellende aus ganz Deutschland stellten am 4. März in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg circa 2.000 interessierten jungen Menschen ihre rund 460 Studiengänge sowie 100 spezialisierten Berufsausbildungen vor. Zahlreiche regionale Unternehmen, Universitäten, Hochschulen aber auch staatliche Einrichtungen, wie die Bundespolizei, der Zoll oder die Bundeswehr, berieten über die vielfältigen Möglichkeiten, den eigenen Karriereweg optimal zu beginnen. Die Studienmesse:BA steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Starke, Landrat Kalb und wird organisiert von den Wirtschaftsförderung Stadt und Landkreis Bamberg, der Bamberg Congress + Event GmbH sowie dem Arbeitskreises Schule-Wirtschaft Bamberg.

Für alle diejenigen, die noch nicht fündig geworden sein sollten, folgender Tipp: Besuchen Sie doch die kommende 22.Ausbildungsmesse:BA am 08. Juli 2023 in der Brose Arena. Weitere Infos dazu unter: *www.ausbildungsmessebamberg.de/*

Strategiephase neigt sich dem Ende zu

Smart City. Zwei Jahre lang hat das Team von Smart City Bamberg an einer Strategie für ein smartes Bamberg gefeilt, dabei viele Gespräche mit Bürger:innen geführt, tolle Events stattfinden lassen und einige Projektideen schon auf ihre Förderfähigkeit geprüft. Nun steht das Team kurz vor dem Start der Umsetzungsphase und legt am 29. März das Strategiedokument dem Stadtrat vor. Auf den mehr als 80 Seiten steht u. a., welche Maßnahmen und Projekte in den nächsten fünf Jahren geplant sind. Es wird auch eine kürzere Version unserer Strategie geben, um einen schnellen Überblick zu erhalten.

Nach dem offiziellen Beschluss im Stadtrat schickt Smart City Bamberg das Dokument zur Prüfung nach Berlin in das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Erst nach der Genehmigung werden weitere 13,5 Mio. Đ Fördermittel freigegeben, um die Projekte wie geplant ab Mai 2023 umzusetzen.

„Wir sind sehr stolz auf die vergangenen zwei Jahre, die gezeigt haben, wie die ganze Stadtgesellschaft zusammenwirken kann und wie wichtig es ist, zum Thema Digitalisierung ins Gespräch zu kommen. Ohne ein buntes und breites Smart City-Netzwerk wäre die Strategieentwicklung nicht möglich gewesen. Besonders erfreut sind wir über die vielen Projektideen aus der Bürgerschaft", so Sascha Götz, der Programmleiter in Bamberg.

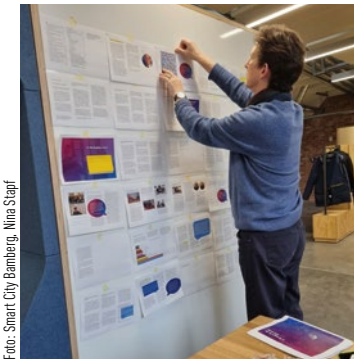


Foto: Smart City Bamberg, Nina Stapf

Programmleiter Sascha Götz arbeitet am Strategiedokument ganz analog im neuen Digitalen Gründerzentrum auf dem Lagarde Campus.

Ab Anfang April finden Sie die Langversion der Smart City-Strategie online auf der Website *www.smartcity.bamberg.de* oder in gedruckter Form an den Auslegestellen im Erdgeschoss des Rathauses am Maxplatz. Die Kurzversion wird ab Ende April online und gedruckt erhältlich sein. Eine große Feier zu diesem Meilenstein von Smart City Bamberg wird es am 4. Mai im Digitalen Gründerzentrum Lagarde 1 geben – dazu mehr in der nächsten Ausgabe!

Wasser

Vom hohen Wert des Trinkwassers – am 22. März ist Tag des Wassers

Fotos: Stadtwerke Bamberg

An die Besonderheit des Wassers als die essenzielle Ressource allen Lebens wird jedes Jahr am 22. März durch den Weltwassertag erinnert wird. Wie viel Arbeit und Aufwand im Schutz des Grundwassers und der Versorgungssicherheit mit hochwertigem Trinkwasser stecken, zeigen die Stadtwerke Bamberg insbesondere Schulklassen, aber auch anderen interessierten Gruppen. Bei der Führung durch das moderne Wasserwerk im Bamberger Stadtwald gehen sie der Aufbereitung des Trinkwassers auf den Grund. Wert und Vielfalt des Schutzgebiets lernen sie bei der geführten Wanderung durch das Bamberger Wasserschutzgebiet kennen, die nur im Frühjahr und Sommer angeboten wird. Die Anmeldung für Schulen und Gruppen ist unter *www.stw-b.de/wasser* möglich.

Komoot: auf eigene Faust durchs Wasserschutzgebiet

Dort, wo Grundwasser für die Trinkwasserversorgung genutzt und durch Wasserschutzgebiete geschützt wird, stellen sich höchst erfreuliche Nebenwirkungen ein: der Erholungs- und Freizeitwert steigt, die Zersiedlung der Landschaft und die Versiegelung der Oberflächen werden gestoppt, Zufluchtsräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten leben wieder auf. So auch auf den Burger und Gereuther Wiesen und dem Stadtwald. Wie sich die Natur entwickelt, wenn man sie in Ruhe lässt, sieht und hört, wer dort die Augen und Ohren offenhält. Für alle, die gern in die Pedale treten, haben die Stadtwerke Bamberg eine kleine, leichte Tour bei „Komoot" zusammen-gestellt. Es geht auf befestigten Wegen, Schotter- und Waldwegen entlang an vielen interessanten Stellen und Orten, an denen Informationsschilder die Besonderheiten anschaulich erklären.

Infos und GPS-Tour: *www.stw-b.de/wsg*

Baustelle

Baustelle Würzburger Straße: zusätzliche Bedarfshaltestelle in der Artur-Landgraf-Straße

Auswechslung der Wasser- und Gasleitungen in der Würzburger Straße verläuft nach Plan. Weil die Stadtbusse stadtauswärts eine Umleitung durch die Artur-Landgraf-Straße nehmen, haben die Stadtwerke Bamberg dort nun eine zusätzliche Bedarfshaltestelle in Betrieb genommen.

Die Stadtbuslinien 901, 908, 912, 918 und 937 können stadtauswärts die Haltestellen „Laurenzistraße" und „Laurenziplatz" nicht bedienen. Auf ihrer Umleitung bedienen sie ab sofort die neue Bedarfshaltestelle „Artur-Landgraf-Straße". Auf Wunsch der betroffenen Bürgervereine wurde die neue Haltestelle zwischen den Hausnummern 50 und 52 eingerichtet. Für viele Fahrgäste, die in Richtung Klinikum fahren wollen, verkürzt sich damit der Fußweg bis zur nächsten Haltestelle. Von der Würzburger Straße aus ist die Bedarfshaltestelle über den Verbindungsweg zwischen Würzburger Straße (bei Hausnummer 10) und der Artur-Landgraf-Straße (bei Hausnummer 57) erreichbar.

Alle Informationen zu den Busumleitungen gibt es auch unter *www.stadtwerke-bamberg.de/kaulberg*

D-TICKET

ÖPNV

Am 3. April startet der Vorverkauf des Deutschlandtickets

Am 3. April ist Verkaufsstart für das Deutschlandticket. Es ist ab 1. Mail im gesamten öffentlichen Regional- und Nahverkehr in Deutschland gültig und damit auch im gesamten Linienverkehr der Stadtwerke Bamberg inklusive der Anruf-Linien-Taxis. Es wird 49 Euro pro Monat kosten. Da es sich um ein digitales Ticket im monatlich kündbaren Abo handelt, kann es vor allem online über den VGN-Onlineshop (shop.vgn.de) sowie die Apps „VGN Fahrplan&Tickets“ und den „DB Navigator“ erworben werden, nicht aber über das Servicezentrum der Stadtwerke am ZOB.

Alle, die die öffentlichen Verkehrsmittel im VGN bereits regelmäßig nutzen und ein Abo besitzen, sind gegebenenfalls ab 1. Mai 2023 mit dem Deutschlandticket noch günstiger mobil. Die Stadtwerke Bamberg empfehlen dabei, die Kündigungsfrist ihres bisherigen Abos zu berücksichtigen. Die Kündigung ist zum Ende eines jeden Kalendermonats möglich und muss schriftlich unter Angabe von Kundennummer und gewünschtem Kündigungsmonat erfolgen.

Informationen gibt es unter *vgn.de/deutschlandticket*

STWB

Stadtwerke Bamberg erneut als „Top Lokalversorger“ ausgezeichnet

Das unabhängige Energieverbraucherportal gibt den Stadtwerken Bamberg erneut das Prädikat TOP-Lokalversorger. „Verbraucherinnen und Verbraucher können sich darauf verlassen, gerade in Zeiten der Krise einen vertrauensvollen Versorger zu haben, der Verantwortung übernimmt und mit dem Thema Energieversorgung transparent umgeht“, so das Urteil der Jury.

Bei den meisten Vergleichsportalen landen Versorger mit den niedrigsten Preisen auf den vordersten Plätzen. Im vergangenen Jahr hat sich jedoch gezeigt, dass ein Geschäftsmodell, das auf Dumpingpreisen beruht, nicht krisenfest ist und am Ende die Verbraucherinnen und Verbraucher das Nachsehen haben. Im Gegensatz dazu stellt das unabhängige Verbraucherportal bei der Bewertung der Anbieter einen strengen Prüfkatalog auf, der über Tarifkomponenten weit hinausgeht. Es zeichnet nur Unternehmen aus, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus auch weitere soziale und ökologische Kriterien erfüllen, und sich einerseits um die krisensichere Energieversorgung kümmern und als regionaler Partner den Menschen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Andererseits engagieren sie sich für eine klimagerechte Zukunft und investieren als lokales Versorgungsunternehmen in die nachhaltige Wärmeerzeugung sowie öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. In allen Punkten hat das Verbraucherportal den Stadtwerken Bestnoten gegeben.

Essen zwischen Schein und Sein

28.04. bis 26.11.2023

Di – So und feiertags
10 – 18 Uhr

Sammlung Ludwig Bamberg
Altes Rathaus

Peter und Irene Ludwig Stiftung
Bayerische Sparkassenstiftung
Stiftung der Sparkasse Bamberg zur Förderung von Kunst, Kultur und Denkmalpflege
OBERFRANKEN STIFTUNG
MUSEEN DER STADT BAMBERG
museum.bamberg.de